

SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS E.V.



VEREINSNACHRICHTEN

Juni 1963

Heft 6



FAHRZEUGBAU

Sonderfahrzeuge
Dreiachser
Meiller-Kippaufbauten
Muldenkipper
Ladekrane-Ladebordwände
Hydraulik
Hydraulische Geräte
Höschle-Hydraulik-Kundendienst

Werk I:
Stuttgart 13
Ulmer Straße 190 – 196
Fernruf 40451/52/53
Fernschreiber 07/22144

Werk II:
Heilbronn/Neckar
Luisenstraße 14 – 16
Fernruf 857 71



HEIZUNGSBAU EBITSCH & CO.

Inh. Dipl.-Ing. R. Chowanecz und Hans Ebitsch

Stuttgart W · Forststraße 53/57

Telefon 670 40 / 49 und 62 47 07

Filialen

Tübingen

Pulvermühlstraße 5
Telefon 3536

Tuttlingen

Stuttgarter Straße 182
Telefon 2457

VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS
STUTTGARTER KICKERS E.
V.

Herausgeber: Sportverein Stuttgarter Kickers, Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 400
Postverlagsort Stuttgart · Kein Bezugspreis

Geschäftsstelle Ruf Nr. 76 24 24
und 76 24 44
Girokonto 427 Städt. Girokasse
Stuttgarter Bank 51620



Sportplatzanlage und Clubhaus
in Stuttgart-Degerloch
Ruf Nr. 76 23 95
Postscheckkonto Stuttgart 7490

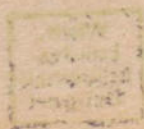
35. JAHRGANG

STUTTGART, JUNI 1963

NUMMER 6

Schlagzeilen im Telegrammstil!

- Stuttgarter Kickers in der Regionalliga Süd . . . !
- ▲ Real Madrid verzauberte 42000 im Neckarstadion . . . !
- 63. Stiftungsfest in der Liederhalle ein gesellschaftliches Großereignis . . .
- ▲ Nur eine Mannschaft gewann 1962/63 in Freiburg: die Stuttgarter Kickers . . .
- Präsident Bernabeu, Real Madrid – der spanische Konsul José Schümmer und Alfredo di Stefano mit der goldenen Kickers-Ehrennadel ausgezeichnet – Silber für Manfred Germar, oftmaliger Deutscher und Europameister über 100 und 200 m . . .
- ▲ Himmelfahrt 1963 – größte Kickers-Schau der letzten Jahrzehnte im Neckarstadion
- Neuer Sturm für die Kickers 1963/64 . . . ?
- ▲ Kickers wieder Großverein, 15. 6. 63 über 2000 Mitglieder . . .
- Fußball-Junioren schlagen den VfB 1:0
- ▲ Auch A 1 und C 1 in den Endspielen . . .
- Kickers schlagen Ulm 46 in Freudenstadt 2:0 . . . !
- ▲ 4. 8. Neubeginn einer strapaziösen Saison in der höchsten Süddeutschen Spielklasse . . . !



Von Monat zu Monat

Aufstieg in die Regionalliga erreicht . . . !

Es ist einfach nicht zu ermessen, was sich zwischen dem 27. 3. 1962 und dem 9. 6. 1963 bei den Kickers ereignete, Wunder über Wunder für viele, die uns schon „sterben“ sahen, aber nicht mit dem „Kickersgeist“ einiger Dutzend rechnen konnten, die in all unseren Abteilungen das Unwahrscheinlichste vollbracht haben, nämlich einem bereits mit der „letzten Olung“ versehenen Totkranken wieder zur Gesundheit verholfen zu haben. Daß die Vertragsspieler-Mannschaft und -Abteilung dabei einen hervorragenden Platz einnimmt, versteht sich von selbst. Ihr gebührt daher unser aller Dank, nicht nur den Spielern, sondern auch ihrem Trainer Hans Eberle und dem Spielausschuß-Vorsitzenden Bruno Dossmann und seinen Helfern.

Einen ganz hervorragenden Platz erkämpfte sich auch die Reserve. Hier möchte ich mich ganz besonders bei unserem alten Recken Franz Schäfer bedanken, der in bewundernswerter Weise seine „Schäfchen“ zusammenhielt. Ich kann nur hoffen, daß er es in der nächsten Saison leichter hat. Ob sich unsere Hoffnungen wohl erfüllen . . . ?

Ich konnte es einfach nicht fassen, daß unsere 1. Mannschaft, die gegen Viernheim und den FSV so ruhmlos unterging, den Freiburger FC, der die ganze Saison zuhause ungeschlagen blieb, im letzten Spiel gegen uns, besiegte. Ich war erst dann von dem großen Sieg überzeugt, als vor meinem Haus ein Omnibus hielt, dem die „Helden von Freiburg“ entstiegen. Voller Glück und Stolz, aber auch voller Sangesfreude (unser Albert Schmid – sprich Sängerboß – würde sich glücklich schätzen, solchen Nachwuchs zu besitzen!) erklang aus rauhen und „trockenen“ Männerkehlen das Kickers-Lied! Kennen Sie es? Die I. Mannschaft kann's!

Stuttgarter Kickers-Lied

Hurra, Stuttgarter Kickers!
Auf, auf zu rüst'gem Sport;
Furchtlos und treu allwege
In Wandel, Tat und Wort!
Kerndeutsch sei unser Streben,
Treufest die Bruderhand,
Und unser Stolz die Heimat,
Das schöne Schwabenland!
:/: Hipp, hipp, hurra!

Wo unsere Farben strahlen,
Sei es in lust'gem Krieg,
Sei es in ernstem Kampfe,
Da führen sie zum Sieg.
Kein Feind soll uns bezwingen
In friedlichfrohem Spiel,
Kein Gegner uns verrücken,
Des Strebens höchstes Ziel!
:/: Hipp, hipp, hurra!

Solang noch Jugendfülle
Frischfreudig schwellt die Brust,
Sei unser Sport des Bundes,
Des Herzens Glück und Lust,
Und geht es einst zum Scheiden
Nach kühn durchmess'ner Bahn,
Läßt weh'n das Blau-Weiß-Banner
Beim letzten Gang voran!
:/: Hipp, hipp, hurra!

Es war der Ausklang einer Saison, die uns bei etwas mehr Glück vielleicht einen 2. Platz gebracht, aber andererseits auch bei noch mehr Pech den Aufstieg verwehrt hätte. So hatte mein „Staatstrainer“ mit seiner Vorhersage recht, ich habe in den letzten Monaten immer mit dem 7. Platz gerechnet. Zusammen hatten wir allerdings vor Beginn der Saison behauptet, daß wir bei den ersten 8 sein werden, und das hätte zunächst einmal ausgereicht.

Und dieser krönende Abschluß der Saison 1962/63, die voller Not und Sorgen, aber letzten Endes voller Glück und Erfolg war, hat uns erneut bestätigt, daß Zusammenarbeit segensreich sein kann! **Miteinander – füreinander** sollte der Wahlspruch auch in der Zukunft sein. Nur dann wird sich ein Erfolg einstellen, gleichgültig ob einem das eine oder andere Gesicht nicht so gefällt, wie man es gerne hätte. Aber auch die ewigen Querulanten werden einmal zur Ruhe kommen, ich bin fest davon überzeugt, aber bis dorthin ist noch ein weiter Weg, ganz davon abgesehen, daß es Leute gibt, denen es zum Lebensinhalt geworden ist, nämlich das „Querschießen“! Um einen dieser Schützen ist es allerdings sehr ruhig geworden, eigentlich sollte ich es einmal veröffentlichen, was er mir Ende März / Anfang April 1962 vorausgesagt hat (er ist hellseherisch veranlagt). Aber vielleicht findet er auch einmal den Mut zur Entschuldigung; er hat viel Zeit hierzu, oder schämt er sich so sehr? Nun, wichtiger erscheint mir die Tatsache, und dies ist zweifellos auch interessant, daß bei unseren Vertragsspielern Fairness und Fair play großgeschrieben wurde, keiner schlug über die Stränge; damit Ende gut – alles gut.

Lassen wir nun Hans Blickensdörfer zu Wort kommen; er schreibt am 27. 5. 1963 im „Sportbericht“:

Tapeten

Linoleum

Vorhänge

Teppiche

samt Verarbeitung dieser Artikel vom bekannten **Fachgeschäft**
und Kickersmitglied



E. RAMSAIER

Spezialhaus für Innendekoration

Stuttgart 5 Böblinger Str. 7 Am Marienplatz
Telefon 7 40 17

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, lassen Sie sich unverbindlich beraten

Große Schau des Real Madrid belohnte den Mut der Kickers!

*Vier Madrider Tore durch das Tandem Puskas-Di Stefano
Stuttgarter Kickers – Real Madrid 1:5 (0:2)*

Kickers: Gräter (Bär); Dienelt, Binder (Bopp); Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tagliaferri, Czernai (Tippelt), Höflinger, Weiß (Vogel), Huber.

Real: Vicente (Araquistain); Isidro (Mieza), Casado; Müller, Santamaria (Pachin), Pachin (Zocco); Amancio, Ruiz (Evaristo), Di Stefano, Puskas, Bueno.

Schiedsrichter Stoll, Wien, leitete gut. Zuschauer: 42 000.

Tore: 8. Min. Puskas 0:1, 31. Min. Amancio 0:2, 51. Min. Evaristo 0:3, 55. Min. Vogel 1:3, 64. Min. Puskas 1:4, 76. Min. Di Stefano 1:5.

„Sehenswerter und erfolgreicher Fußball ist das oberste Prinzip des Real“ schrieben wir in unserer Vorschau auf diese fußballerische Delikatesse am Himmelfahrtstag, und keiner, der dabei war, wird bestreiten, daß der „königliche Club“ seinen Grundsatz im Neckarstadion hochgehalten hat. Die „Vatertags-Ausflügler“ haben etwas versäumt. Nämlich jene Sorte von Fußball, die nur von den allergrößten Mannschaften gespielt wird und die man, wenn man Sinn und Herz für diesen Sport hat, eigentlich einem feuchtfröhlichen Männerausflug vorziehen sollte. Denn solche Ausflüge laufen einem so wenig davon wie der Wein des Remstales, aber es wird viel Wasser den Neckar hinunterfließen, bis Real Madrid wieder bei uns zu sehen sein wird.

Die Klasse der beiden „Alten“

Und dann werden zwei der begnadeten Künstler, die dieses Spiel hervorgebracht hat, nämlich Ferenc Puskas und Alfredo Di Stefano, sicherlich nicht mehr dabei sein. Ich sage mit voller Absicht „Künstler“, denn hier handelt es sich wirklich um Männer, die die Kunst des Angriffsspiels in einer Vollendung beherrschen, die zu erreichen nur ganz wenigen vergönnt ist.

Gewiß, Di Stefano ist langsamer geworden. Erstaunlich groß ist aber immer noch sein Aktionsradius, und wenn man sich die Summe seiner Läufe zwischen dem eigenen und dem gegnerischen Strafraum vergegenwärtigt, dann kommt ein erstaunliches Pensum für einen 37jährigen heraus. Immer schon hat dieses Pendeln Di Stefanos zwischen Abwehr und Angriff die Spielanlage des Real weitgehend bestimmt, und es gibt wohl keinen Spieler, der die Kunst des Konterns so beherrscht wie der große „Don Alfredo“.

„Mindestens ein Jahr wird er's noch machen“, sagte uns Trainer Munoz nach dem Spiel, „und wenn man bedenkt, daß Lucien Müller großartig eingeschlagen hat und ihm viel Arbeit im Mittelfeld abnimmt, dann braucht der Real im Augenblick eigentlich gar keine Verstärkung.“

Tatsächlich bilden die beiden Youngsters Amancio und Felix Ruiz einen rechten Flügel, der sich durchaus mit dem Tandem Tejada – Del Sol, das er abgelöst hat, messen kann, aber noch stärker ist die linke Flanke, denn man darf nicht vergessen, daß Linksaußen Gento, der schnellste Mann des Real, wegen einer Verletzung gegen die Kickers nicht dabei war.



Alfredo di Stefano, einer der größten Fußballer aller Zeiten, spielte gegen die Stuttgarter Kickers groß auf.
Am Boden Gräter, Hinterstocker kommt zu spät.

Klischée : Sportbericht

Aber der kleine Bueno vertrat Gento ausgezeichnet, wenngleich man sicher sein darf, daß Puskas zusammen mit Gento noch eine ganz andere Schau aufgezogen haben würde. Aber es genügte auch so. Nähere Auskünfte über die Schwierigkeiten, die Puskas einem Stopper bereitete, kann der lange Steeb geben!

Ball und Gegner laufen lassen!"

Dabei hat sich Steeb sehr tapfer gegen Puskas gehalten, den einzigen Real-Stürmer, der an der Mittellinie stehen bleiben darf, wenn es gilt, einer Drangperiode des Gegners Herr zu werden. Die Kickers haben den Real mit einer solchen Drangperiode in der zweiten Halbzeit ganz hübsch eingeschnürt, und da zeigte sich, wie ernst die Spanier die Sache nahmen. Sofort zogen sich, bis auf Puskas, alle Stürmer zurück, und wer wollte dem Kickers-Angriff einen Vorwurf machen, daß er nur selten Lücken in diesem vielbeinigen und elastischen Abwehrwall fand? An ihm sind Größere gescheitert!

Und dem aufmerksamen Beobachter mußte das charakteristische Merkmal dieses Spiel ins Auge fallen, wenn sich dieser Abwehrwall beim Gegenzug mit frappierender Selbstverständlichkeit auflöste. Alles war beim Real stets im Fluß, und geradezu mustergültig demonstrierte er die alte Fußballweisheit „Ball und Gegner laufen lassen“.

Müller und Di Stefano waren die Schaltstationen im Mittelfeld, von denen der Ball ohne die geringste Zeitvergeudung zu dem kleinen Mann wanderte, dessen unwahrscheinlich geschickter linker Fuß seit mehr als zehn Jahren der Schrecken aller Hintermannschaften ist.

Unersetzlicher Puskas

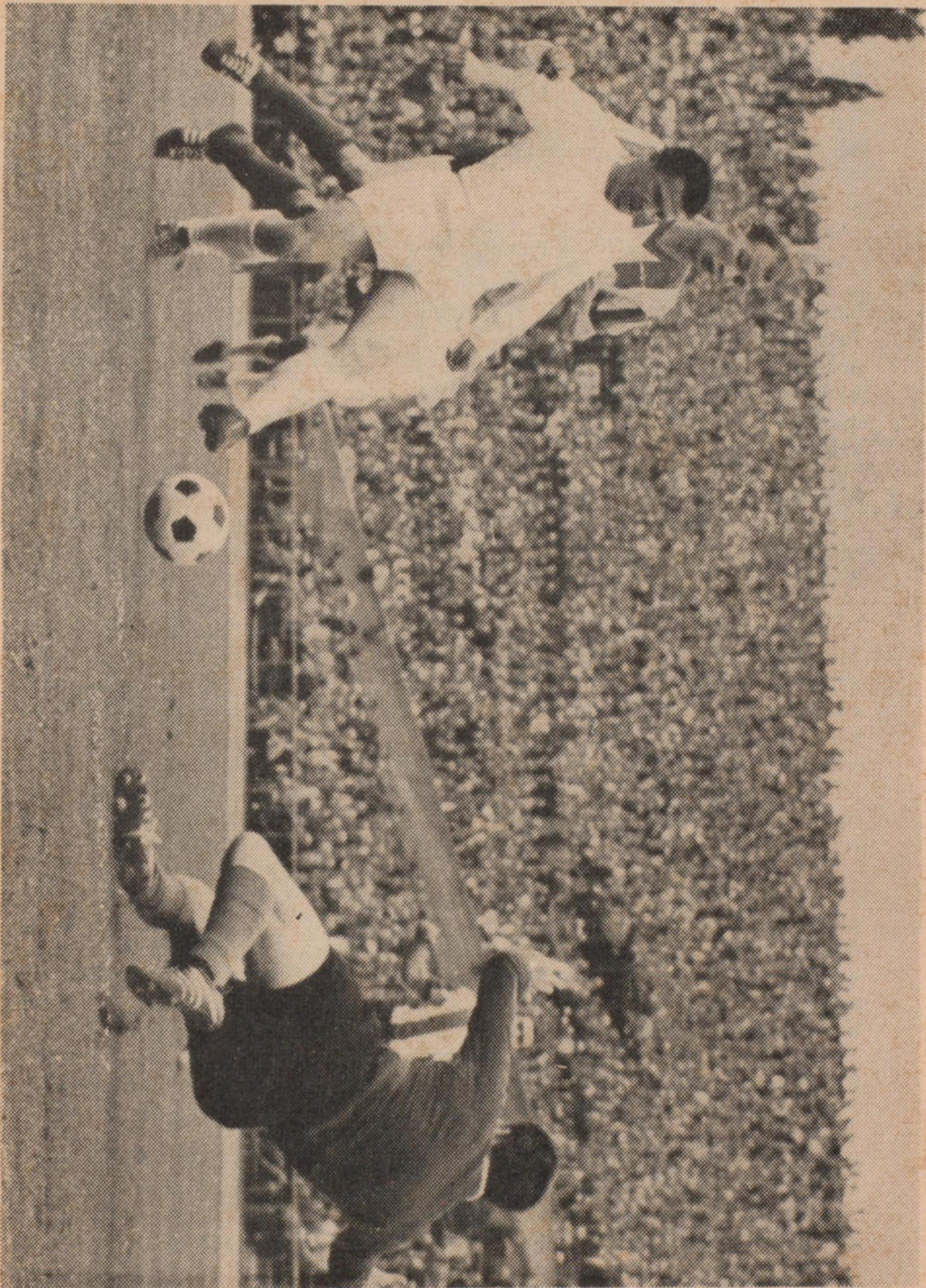
Tatsächlich mußte man glauben, daß die Zeit spurlos an Ferenc Puskas vorübergegangen sei. Seine Dribblings sind so furios und raffiniert wie eh und je, seine angeschnittenen Pässe sausen an der Nasenspitze des Gegners vorbei und finden den eigenen Mann mit einer Sicherheit, die einfach unüberbietbar ist.

Aber seine beste Waffe, die ihn für die nächste Zeit noch unersetzlich für den Real macht, ist sein Torschuß. Er kommt aus jeder Lage mit unwahrscheinlicher Präzision und Schärfe, und obwohl wir den Ferenc in den letzten zehn Jahren in vielen großen Spielen bewundert haben, sind wir immer wieder frappiert von dem Raffinement, mit dem er sich Schußbahn verschafft, obwohl er als ausgesprochener „Einhufer“ oft wahre Eiertänze vollführen muß, um seinen linken Fuß in Schußposition zu bringen.

Zum erstenmal schlug er in der 8. Minute zu. Es war eines jener Puskas-Tore, gegen die kein Kraut gewachsen ist, denn Bueno servierte ihm den Ball an der Strafraumgrenze so maßgerecht in den vollen Lauf, daß man das 1:0 schon notieren konnte, noch ehe der Schuß abgefeuert war. Genauso gut hätte man von Gräters verlangen können, eine Kanonenkugel aufzuhalten!

Gräters prächtige Paraden

Mit Beifallsstürmen überschüttet aber wurde der Mann im Kickers-Tor bei drei ganz großen Paraden zwischen der 22. und der 25. Minute. Zunächst verhinderte er durch blitzschnelles Herauslaufen ein sicheres Tor des heranstürmenden Puskas, und dann blockierte er mit phantastischer Reaktion Flachbomben von



Zwei Tore schloß Ferenc Puskas gegen die Kickers. Von links: Puskas, Steeb, Gräter

Klischée: „Sportbericht“

Puskas und Di Stefano. So hätte es nach 25 Minuten leicht 0:4 heißen können, und das hätten die sich tapfer wehrenden Kickers wirklich nicht verdient gehabt.

Das 0:2 erzielte Rechtsaußen Amancio in der 31. Minute nach einem feinen Duett mit Bueno, und es war der einzige Treffer, an dem die beiden großen „Alten“ des Real-Sturms nicht beteiligt waren. Mit diesem Resultat ging es in die Pause, in der beide Mannschaften auswechselten.

Ehrentor durch Vogel

Obwohl Evaristo schon in der 51. Minute das 0:3 erzielte, kam jetzt die beste Zeit der Kickers. Tippelt, der nun für Czernai Halbrechts spielte, verstand sich besser mit Tagliaferri als der Ungar, und Tagliaferri war es, der in der 55. Minute nach feiner Vorarbeit von Tipelt und Höflinger eine Bombe losließ, die Aarquistain gerade noch an den Pfosten lenken konnte. Den Abpraller schoß Vogel zum 1:3 ein.

Und nun gelang es den stürmisch angefeuerten Kickers, den Real tatsächlich in seiner Hälfte einzuschnüren. Nur Puskas beteiligte sich in dieser Drangperiode nicht an den Aufräumarbeiten, die notwendig waren, um den Tatendrang der Kickers zu bremsen, und tatsächlich lag der Anschlußtreffer auch in der Luft.

Aber jetzt zeigte sich wieder der Wert der beiden „Alten“. Di Stefano leitet in der 64. Minute einen Konterschlag ein und ist Sekunden später selbst zur Stelle, um das Werk zu vollenden. Zwar kann Bär seine Bombe an die Latte lenken, aber von hinten rast Puskas heran, und ehe der Kickers-Hüter reagieren kann, hat er den Ball mit der Brust über die Linie gedrückt. Auch das 1:5 in der 76. Minute ist eine Gemeinschaftsarbeit der beiden „Alten“. Puskas revanchiert sich bei Di Stefano mit einem raffiniert angeschnittenen 30-Meter-Paß, den Don Alfredo im Lauf auf der Brust stoppt und nun völlig freie Schußbahn hat. Und bei einer solchen Chance macht ein Di Stefano keinen Fehler.

Die Kickers aber haben trotz dieser klaren Niederlage eine beachtliche Leistung gezeigt, und es soll kein billiges Trostpflaster für sie sein, wenn wir behaupten, daß der prächtig aufgelegte Real an diesem Tag ganz andere Mannschaften mit einem ähnlichen Treffersegen bedacht hätte. Man darf allerdings auch nicht übersehen, daß das technische Rüstzeug einer Mannschaft der II. Liga nicht ausreichen kann, um die ausgekochten Madrider Profis zur Hergabe ihres ganzen Könnens zu zwingen. Gegen eine Spitzenmannschaft der Oberliga wäre wohl so manches Kabinettstückchen des Real-Angriffs unter den Tisch gefallen, aber in diesem Fall hätten die Männer um Di Stefano wohl auch noch einen Zahn zulegen können.

Daß Weltklasse-Fußballer Schwächen bei den Kickers aufgedeckt haben, braucht hier nicht haarklein ausgetreten zu werden. Gräters Glanzparaden haben wir schon erwähnt, und für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft haben in der Hintermannschaft vor allem Steeb und Hinterstocker ein Lob verdient. Im Angriff konnten sich Huber, Tagliaferri und nach der Pause auch Tippelt am besten in Szene setzen, aber für ein konzentriertes und elanvolles Angriffsspiel über einen längeren Zeitraum war das Bollwerk um Santamaria eben doch zu stark.

Mut der Kickers belohnt

Fest steht jedoch, daß das Spiel seinen Zweck in jeder Hinsicht erfüllt hat. Der Real befriedigte die hochgeschraubten Erwartungen des Publikums, und jeder einzelne Kickers-Spieler konnte für seine weitere Laufbahn nur profitieren. Außerdem wurde der Mut der Kickers belohnt, denn 42 000 Zuschauer deckten nicht nur die enormen Unkosten, sondern ließen den Kickers vielleicht noch einen bescheidenen Überschuß. Aber die Schau, die der Real abzog, hätte noch vollere Ränge verdient gehabt!



Zwei alte Bekannte feierten Wiedersehen: Ferenc Puskas (36) und Alex Pflum (33). Alex Pflum, der heute in Nürtingen ein gutgehende Gaststätte besitzt, lieferte bis 1958 viele erfolgreiche Oberligaspiele für die Kickers.

Klissee: „Sportbericht“

Es war ein Spiel, das jedem Fußball-Fan in Jahren noch in Erinnerung bleibt, wir aber freuen uns um so mehr über das Urteil der Massen: Die Kickers haben eine Großveranstaltung aufgezogen, wie man sie in Stuttgart lange nicht sah! Die Vorspiele der A- und C-Jugend gegen Heilbronn und den VfB, die leicht-athletischen Einlagen mit „Weltstarter“ Manfred Germar, die hervorragende Kapelle der 7. US-Armee und der „Zigeunerinsel“ schufen ein Fluidum, das wir Kickers nur noch vom Hörensagen kannten.

Eins blieb allerdings aus: Der finanzielle Erfolg! Natürlich war Real der Hauptverdiener, den Rest schluckte die Stadt Stuttgart an Platzmieten und Steuern, nach vorsichtiger Schätzung ca. DM 40 000.—, für uns blieb nichts als das halbrecherischste Risiko aller Zeiten, eine Unsumme von Arbeit und ein wehmütiges Erinnern an ein großes, einmaliges Spiel...

Unser aller Dank gebührt dem „Spiritus rector“, dem Einfädler und Vorstandsmitglied Helmuth Bauer, der uns die Entscheidung leicht machte, diesem „Projekt“ zuzustimmen.

Abschließend (kein Platz mehr) ein Wort zum Fußball-Endspiel im Neckarstadion: Nie zuvor war die Karten-Nachfrage nach diesem letzten Endspiel so groß wie heuer! Die geringe Zahl der uns zugewiesenen Karten kann auch nicht einen Bruchteil unserer Mitglieder befriedigen, jede Aufregung deshalb ist umsonst, da unsere Vertragsspieler mit einem bescheidenen Plätzchen zufrieden sein müssen, die Vorstandschaft jedoch das Endspiel am Bildschirm verfolgen muß, weil sie keine Karten hat. Mehr brauche ich dazu wohl nicht zu sagen, alle Beschwerden sind daher an den DFB oder Württ. Fußballverband zu richten, uns betrifft das nicht, da wir außerdem versucht haben, Karten in allen möglichen Teilen Deutschlands zu bekommen.

Rundfunk alband Fernsehen

Kundendienst
Antennenbau
eigene Reparaturwerkstätte

Inh. Alband und Schwarzkopf
Sindelfingen Langestraße 38
Telefon 87 06

Besuchen Sie auch unsere
Ausstellungsräume Stuttgart 13
Libanonstraße 66 Telefon 46 34 25

Elektrogeräte
Schallplattenbar
Waschmaschinen
Kühlschränke
Herde u. s. w.

Heute spielt der Real . . .

Es war ein heißer Juninachmittag. Die Massen strömten, meist hemdärmelig, ins Neckarstadion. Stuttgart, die reizende Großstadt zwischen Wald und Reben, die so sehr an Zürich und – wie die Spanier sagen – auch an Madrid erinnert, Stuttgart war für einen Tag die Hauptstadt Europas geworden. Fußball Europas. Die UEFA hatte das Europacup-Finale 1959 ins Stuttgarter Neckarstadion vergeben. Real Madrid- der dreifache Cup-Sieger, hatte nach hartem Gefecht und drei Spielen Atletico Madrid bezwungen und war ins Endspiel eingezogen, wo die Spanier auf den französischen Meister Stade Reims trafen, der sich im Semifinale gegen Young Boys Bern durchgesetzt hatte.

Es war kein großes Finale. Obwohl bei Real Madrid der Franzose Kopa bald verletzt wurde, beherrschte der „königliche“ Klub seinen Gegner. Di Stefano war der große Feldherr, Gento aber der Liebling des Publikums. Mit seinen fantastischen Tricks und seiner unwahrscheinlichen Schnelligkeit riß er sogar die französischen Zuschauer, die immer wieder die Marseillaise gesungen hatten, zu Begeisterungstaumeln hin. „Allons Gento . . .“

„Schade, daß Puskas nicht spielte. Das Neckarstadion und seine Stuttgarter Fußballanhänger hätte diesen Maestro auch einmal gerne gesehen“, lasen wir wenige Tage darauf in einer Sportzeitung.

* * *

Erstes Fachgeschäft

in Innendekorationen und
Schaufenstergestaltungen
Reichhaltige Auswahl in
Dekorations- und Bezugstoffen
sowie Stors
Individuelle Beratung!

W. Widmann

Stuttgart N · Fritz-Elsas-Straße 36 · Telefon 29 57 72

Vier Jahre später. Wir schreiben den 23. Mai 1963, Himmelfahrtstag. Von den Litfaßsäulen springen Plakate mit der Aufschrift „Real Madrid“ in aller Augen. Und links davon das einst so ruhmreiche Kickers-„K“, das viele Jahre lang immer blässer wurde, vor Jahresfrist, an jenem 3. Juni 1962 in Aschaffenburg, ganz zu verblassen drohte, das aber in dem vergangenen Jahr wieder viel neuen Glanz erhielt. Und das für viele von uns zu einem Stück Lebensinhalt geworden ist. 42 000 Zuschauer pilgerten an jenem Tage ins Stadion, um den FC Real gegen die Kickers spielen zu sehen. Eine Mannschaft, die fünfmal den Europacup holte. Eine Mannschaft und große Namen, die zum Inbegriff des perfekten Fußballs geworden sind. Der große Real bot nicht einen Spieler seiner zweiten Garnitur auf. Beide Torhüter, Vicente und Araquastain, gehören zu den besten der Pyrenäenhalbinsel, Santamaria, der „Ura“, Lucien Muller, der junge Franzose, der Di Stefanos Nachfolger werden soll und werden kann, das Talent Pachin, und einen glanzvollen Sturm, in dem nur der Name Bueno nicht so geläufig ist. Aber auch dieser Gento-Vertreter ist ein Klassenmann, den Real inzwischen teuer verkaufte. Amancio, der blutjunge Ruiz II, Di Stefano, Puskas und nach der Pause Evaristo, der beim FC Barcelona zu Zeiten der Suarez, Kocsis, Kubala und Gensana spielte und den der HSV des Jahres 1961 in bester Erinnerung hat...

Wir erlebten Puskas 1954, als Deutschland am 4. Juli Weltmeister wurde. Jahrelang führte er (Innentrio Kocsis, Hidegkuti, Puskas) die Nationalelf der Magyaren von Sieg zu Sieg. Im Wembley-Stadion wurde Englands Heimmimbus gebrochen und 6:3 gewonnen (trotz Merrick, Ramsay, Wright, Lofthouse und Finney), in Budapest verloren die Engländer gar 7:1. Deutschland wurde in Basel 8:3 besiegt, die Hürden der Südamerikanischen Länder (Brasilien, Uruguay) genommen. Das Endspiel gegen Deutschland im Berner Wankdorf-Stadion schien nur noch eine Formsache zu sein, zumal die Ungarn bald 2:0 führten. Aber als Helmut Rahn, das „Enfant terrible“, zwei Tore schoß, die in die Fußballgeschichte eingingen, brach für Puskas eine Welt zusammen. Die Krone, die er sicher glaubte, wurde Fritz Walter aufgesetzt.

Man sprach aber weiterhin von Puskas. Selbst ein Baschaschkin der Glanztage vermochte in Moskau Puskas nicht auszuschalten. „1958, in Schweden, da werden wir Weltmeister“, prophezeihte der Ferenc. „Da rächen wir uns!“ Der ungarische Volksaufstand im Herbst 1956 brachte aber eine Wende im Leben des Mazors. Zunächst trauerte die Fußball-Welt tagelang um ihn, da Radio Budapest Meldungen verbreitete, wonach Puskas im Kampf gegen russische Panzer gefallen sei. Dann aber erreichte er ein Wiener Flüchtlingslager, und die Welt atmete auf. Eineinhalb Jahre später zogen Senor Bernabeu und Real Madrid das große Los: Sie verpflichteten den 30jährigen „alternden“ Puskas, der dann aber sein Comeback erlebte. 1960 „erschoß“ er in einem prächtigen Finale die Frankfurter Eintracht – und wurde mit Real Madrid Cupsieger. Zwei Jahre später schien er, im Amsterdamer Endspiel gegen Benfica, einen seiner größten Tage zu erleben. 2:0 hatte er Real in Führung gebracht, Benfica glich aus. Nocheinmal schlug Ferenc zu: 3:2. Er fühlte sich im siebenten Himmel. Nach dem Spiel würden sie, die Massen, ihn auf den Schultern hinaustragen, ihm huldigen... Real verlor 3:5. Wieder brach in ihm eine Welt zusammen. Später erklärte er Journalisten, er sei so traurig wie in Bern gegen Deutschland gewesen...

Puskas liebt die Schau, gewiß. Aber ihn, sein Spiel lieben die Massen. Und er war der König an jenem 23. Mai 1963 im Neckarstadion, an dem wir das Fluidum des

großen internationalen Fußballs gespürt haben. Real Madrid ist ein Gentleman-Club, seine Art ist unerreicht. Der Geist, den diese Mannschaft, die großen Namen ausatmen, ist unbeschreiblich, ihr Spiel unvergeßlich. Und daß all die großen Spieler, voran Di Stefano und Puskas, 90 Minuten lang spielten, war eine feine Geste der Spanier, die wissen, daß sie etwas zu wahren haben: einen einmaligen Ruf. Man sollte selten in Superlativen schwelgen. Wir, die wir dieses Spiel, diesen Real gesehen haben, werden davon schwelgen. In zehn Jahren, in zwanzig Jahren, wenn dann andere Vereine und andere Spieler im Rampenlicht stehen. Und dann wird sich, davon sind wir überzeugt, bestätigen, was wir heute, vielleicht etwas emotional, aber dankbar ausrufen: „Real, das gibt's nur einmal...“

RoMü

RESTAURANT

*Alte
Kanzlei*

STUTTGART · AM SCHLOSSPLATZ

Inh. W. Könemann

Für Festlichkeiten und Konferenzen
empfehlen wir unsere oberen Räume



F U S S B A L L

LEITUNG: GOTTFRIED SALZLER

Der Spelausschußvorsitzende hat das Wort:

Kickers in der Regionalliga

Und dies mit dem 6. Tabellenplatz. Die bereits erwähnten Utensilien, wie Rechenmaschine oder -schieber, können, so hoffe ich wenigstens, endgültig vernichtet werden; oder wird das Erreichen des 6. Platzes doch wieder einmal zu einer Neueinteilung gebraucht? Wer weiß!

Die letzten Spiele in Viernheim 1:3 und FSC Frankfurt zu Hause 0:3 verlieren, zeigt, daß unsere Mannschaft oder mindestens der Großteil unserer Spieler ausgebrannt sind, bedingt durch den großartigen Zwischenspur während des Winters. In dieser Zeit wurde der Grundstein für den heutigen Tabellenplatz gelegt, und alle Wenn und Aber haben nur dann Gültigkeit, wenn man den gesamten Spielablauf und nicht nur 1 oder 2 Spiele sieht. Sicher haben wir gegen Viernheim und FSV Frankfurt nicht gut ausgesehen, doch gibt es eben Gegner, die einem nicht liegen, z. B. haben wir nur gegen FSV Frankfurt und Darmstadt keinen Punkt in dieser Saison geholt, dagegen haben wir gegen Heilbronn, Regensburg, Isenburg, Waldhof und Freiburg 4 Punkte erreicht. Das letzte Spiel in Freiburg, das mit 1:2 gewonnen wurde, zeigte deutlich, daß auch beim Gegner keine Steigerung mehr möglich war; im Gegenteil, in der 2. Halbzeit hätte es auch gut und gerne 3 bis 4 Tore mehr für uns geben können. Doch die Hauptsache war, daß am Schluß wir als Sieger vom Platz gingen. Auch als wir den Platz verließen, kam einer jener „Geistesheroen“ zu mir und sagte, wenn ihr gegen FSV und Viernheim auch so gespielt hättet usw. Ja, was soll man da sagen, nur eines: In der grauen Theorie sieht alles ganz anders aus, aber es gibt Umstände, die dazu zwingen, manches gegen seinen Willen zu tun, um der größeren und vor allem einheitlichen Sache zu dienen. Das Aufrechnen von Unrecht gegen Unrecht ist Unrecht; wenn es geltendes Recht würde, sanken wir weit und würden mindestens „sportlich“ gesehen, keine Chance mehr haben, auf die Dauer zu existieren.

Deshalb gilt mein Dank der Mannschaft und ihrem Trainer, Herrn Eberle, sowie all denen, die in Freud und Leid in uneigennütziger Weise uns unterstützen und mithelfen, dieses Ziel zu erreichen.

Und nun gestatten Sie mir, das größte Ereignis der letzten Jahre zu würdigen, das die Stuttgarter Kickers mit der Verpflichtung von Real Madrid auf sich genommen haben. Was dieser wirklich königliche Fußballclub uns auf dem Spielfeld an Klassefußball zeigte, war für meine Begriffe nicht mehr zu überbieten und wird allen, die am Fußball wirklich Freude haben, unvergessen bleiben. Daß auch unsere Mannschaft recht gut mitmischte und des Spielens willen keine Defensivstellung einnahm, war richtig, wenn wir auch 1:5 verloren haben.

In den ersten Junitagen hat unser Trainer, Herr Eberle, die Prüfung eines Fußball-Lehrers in Frankfurt mit Erfolg bestanden, dazu herzlichen Glückwunsch und „Glück auf“ für die neue Saison.

Bruno Dossmann

Die letzten vier Spiele

(12. 5.) Stuttgarter Kickers – VfB Helmbrechts 6:1 (3:0)

Gräter; Dienelt, Binder; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tagliaferri, Czernai, Höflinger, Weiß, Huber.

SR: Fritz, Oggersheim. – Zuschauer: 4000.

Tore: Weiß (2), Höflinger, Binder, Huber; Eigentor Felbinger.

Erster Sieg nach zwei Jahren gegen den „Angstgegner“! Blitzstart erbrachte nach vier Minuten 2:0-Führung und riß Helmbrechts aus allen Träumen.

19. 5.) Amicitia Viernheim – Stuttgarter Kickers 3:1 (1:0)

Gräter; Dienelt, Binder; Hinterstocker, Steeb, Heinrich Tagliaferri, Czernai, Höflinger, Weiß, Huber.

SR: Freimuth, Mainz. – Zuschauer: 2500.

Tor: Weiß.

Wie vor Jahresfrist: 1:3-Niederlage und ausgesprochen schwache Leistung unserer Mannschaft. Kurt Schaller schrieb im „Kicker“: „Die Kickers waren gegenüber ihrem Spiel bei Waldhof (3:2) kaum mehr wiederzuerkennen...“

(1. 6.) Stuttgarter Kickers – FSV Frankfurt 0:3 (0:2)

Gräter; Dienelt, Bopp; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tagliaferri, Binder, Höflinger, Weiß, Huber.

SR: Scheuring, Schweinfurt. – Zuschauer: 5500.

Und wieder erschloß FSV-Mittelstürmer Blum die Kickers. „Gegen die Kickers brennt er immer, der Blum“, sagte uns Trainer Oles vor dem Spiel. Und wie er brannte... und rannte...

(9. 6.) FC Freiburg – Stuttgarter Kickers 1:2 (1:1)

Gräter; Dienelt, Bopp; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tagliaferri, Höflinger, Weiß, Vogel, Huber.

SR: Handwerker, Ketsch. – Zuschauer: 3000.

Tore: Tagliaferri; Eigentor Höge.

Ende gut, alles gut!

Abschlußbilanz:	1962/63:	Platz 6	34 Spiele	61:47 Tore	38:30 Punkte
	1961/62:	Platz 14	34 Spiele	60:61 Tore	28:40 Punkte
	1960/61:	Platz 8	34 Spiele	64:69 Tore	33:35 Punkte
	1958/59:	Platz 1	34 Spiele	82:38 Tore	49:19 Punkte
	1950/51:	Platz 1	34 Spiele	115:47 Tore	52:16 Punkte

In den 13 Jahren des Bestehens der Zweiten Liga Süd errangen zehn Vereine den Meistertitel. Nur drei Vereine konnten zweimal den ersten Platz belegen: 1860 München (1955, 1957), SV Waldhof (1958, 1960) und Stuttgarter Kickers (1951, 1959).

Im Juli-Heft lesen Sie eine bebilderte Rückschau der vergangenen Saison 1962/63.



Sportausrüstung, Sportbekleidung, Camping · Stuttgart, Calwer Straße 41 und Lautenschlagerstraße 24 gegenüber Metropolpalast
Verlangen Sie den neuen Sport-Prospekt

Zweihundertmal im Kickersdreß: Herbert Binder

Ein preisgekrönter Konditormeister, ein begeisterter Amateurfotograf und – ein zuverlässiger Fußballer: das ist der 28jährige Herbert Binder, der am Pfingstsonntag für 200 Spiele in der Vertragsspielermannschaft der Stuttgarter Kickers geehrt wurde. Der langjährige Standard-Verteidiger debütierte am 20. Oktober 1957, wenige Tage vor seinem 23. Geburtstag, im Oberligaspiel gegen den SSV Reutlingen, das im Neckarstadion ausgetragen wurde. Der damalige Sturm-dirigent Ferdl Zechmeister bezwang SSV-Keeper Karl Bögelein zweimal, die Reutlinger konnten jedoch noch aufholen. Die Kickers spielten mit

Strauß; Dienelt, Kaiser; Mäder, Ritter, Flaig; Segelbacher, Hüttenhofer, Schefold, Zechmeister, Binder.

Nur noch wenige Spiele machte Binder als Linksaußen, dann eroberte er sich im Spiel gegen 1860 München einen Stammplatz als linker Verteidiger. Zwar war Binder ursprünglich als Linksaußen nominiert, der linke Verteidiger Kaiser wurde jedoch verletzt und Binder ging dafür zurück. Im Aufstiegsjahr 1958/59 (Innentrio Lettl – Zechmeister – Hanek) war Herbert Binder ein zuverlässiger Abwehrspieler.

Ausgerechnet gegen den Eintracht-Rechtsaußen und Internationalen Richard Kreß lieferte Herbert Binder in den beiden Oberligajahren 1957/58 und 1959/60 besonders eindrucksvolle Spiele.

Sein erstes Punktspieltor ließ lange auf sich warten: es fiel kürzlich beim 7:0-Sieg über den FC Singen 04, als ihm auf Anhieb die Umstellung vom linken Verteidiger zum Halbrechten gelang.



NEON-ANLAGEN

EUGEN HOERNER

HEILBRONN A.N.
EBERSTADT/WÜRTT.
Ruf Weinsberg 237, 437

Spezialfabrik für komplette Leuchtröhren-Anlagen

TECHN. BÜRO STUTTGART O

WALTER MAUZ

Talstraße 69 c
Fernruf 43 39 20

Der Trainer hat das Wort!

Liebe Kickers!

Große Ereignisse liegen hinter uns: Fußball-Festival gegen Real Madrid – Regionalliga Süd ist geschafft!

Über die großartige und restlos gelungene Veranstaltung mit Real Madrid lesen Sie ausführlich an anderer Stelle. Ich persönlich möchte nicht versäumen, unserer Vorstandschaft, im Namen aller Beteiligten herzlichen Dank zu sagen für das herrliche Erlebnis, das uns mit der Verpflichtung des Real Madrid zuteil wurde. Ich glaube, es wird allen Spielern und Betreuern unvergeßlich bleiben.

Die Saison 1962/63 ist zu Ende. Sie wurde begonnen mit dem Wissen, daß man unter allen Umständen einen der ersten fünf Tabellenplätze belegen mußte, um nicht ins Amateurlager verwiesen zu werden. Welche Nervenbelastung dies bedeutete, brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen. Aber wir haben es, vielen Unkenrufen zum Trotze, geschafft. Obwohl wir letztes Jahr beinahe abgestiegen wären, haben wir unser Ziel, den 6. Tabellenplatz, erreicht. Dies war beileibe nicht selbstverständlich, sondern nur möglich, weil Vorstand, Spielausschuß, Trainer und Mannschaft eine Einheit bildeten, zueinander Vertrauen hatten und sich auch durch unausbleibliche Rückschläge nicht erschüttern ließen. Wir fanden uns zusammen, wurden Kameraden und Freunde, eine verschworene Gemeinschaft, die immer ihr Ziel vor Augen hatte und von dem Willen beseelt war, unserem Verein die Bitternis des Abstieges zu ersparen und Sie, liebe Kickers, nicht zu enttäuschen.

Es war ein beschwerlicher Weg, ein Auf und Ab, mit Höhen und Tiefen, aber er führte zum Ziel, und ich glaube, wir können auf das Erreichte stolz und mit ihm mehr als zufrieden sein.

Ich möchte Dank sagen dem Vorstand, der mich bedingungslos arbeiten ließ, dem Spielausschuß, mit dem ich ausgezeichnet zusammenarbeitete, der Mannschaft, die mir vertraute, meinen Anweisungen technischer und taktischer Art widerspruchslos folgte und Sonntag für Sonntag versuchte, auch wenn es mal nicht so lief, ihr Bestes zu geben. Dank sagen möchte ich aber nicht zuletzt all den Kickers,

HOCHBAU

STAHLBETON
SPANNBETON
BETONWERK

STUTTGART W beim Dreieck
Silberburgstr. 119 a, Tel.*623951



**HEßELSCHWERDT
& SCHMITT KG**

BAUUNTERNEHMUNG

TIEFBAU

STRASSENBAU
BRÜCKENBAU
PFAHLGRÜNDUNG

NIEDERLASSUNG CALW
Bischofstr. 48, Telefon 83 00

die uns durch ihre Hilfe und ehrliche Begeisterung immer wieder Rückhalt und Mut gaben.

Sicher waren nicht immer alle mit allem zufrieden. Es wäre schlimm, wenn es nicht so wäre. Aber durch Schimpfen und Meckern ist noch nie eine Angelegenheit besser geworden. Damit ist uns auch nicht geholfen. Für eine aufrichtige, helfende Kritik haben wir aber immer ein offenes Ohr. Kein Verständnis haben wir für Leute, die sogar in Presse-Spielberichten als Krakeeler bezeichnet werden, von denen sich die Kickers distanzieren sollten! Damit ist unserer gemeinsamen Sache wirklich nicht gedient.

Ich glaube, daß uns der Erfolg recht gegeben und gezeigt hat, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Helfen Sie doch bitte alle mit, daß diese Aufwärtsentwicklung weiter anhält. Die Stuttgarter Kickers sind nach einigen Jahren wieder in der obersten süddeutschen Spielklasse. Ich meine, das verpflichtet.

Lassen Sie mich bitte noch einen Überblick der Saison 1962/63 geben.

Wir haben ausgetragen:

34 Spiele, davon 17 gewonnen, 4 unentschieden, 13 verloren; 38:30 Punkte, 61:47 Tore.

17 Heimspiele: 12 gewonnen, 2 unentschieden, 3 verloren; 26:8 Punkte, 47:19 Tore.

17 Auswärts-Spiele: 5 gewonnen, 2 unentschieden, 10 verloren; 12:22 Punkte, 14:28 Tore.

Im ganzen haben wir 18 Spieler eingesetzt. Alle 34 Spiele absolvierte nur unser Mittelläufer Rolf Steeb. Weiter wurden eingesetzt: Heinrich 33, Hinterstocker 31, Huber 30, Dienelt 28, Bopp 24, Tagliaferri 23, Gräter 23, Weiss 20, Höflinger 19, Binder 19, Wendel 18, Tippelt 17, Czernai 17, Vogel 15, Bär 10, Schmitt 8, Eglin 4 (1mal Torhüter, 3mal Stürmer).

Unsere Tore schossen: Tagliaferri 14, Höflinger 10, Huber 8, Heinrich 7, Weiss 5, Wendel 3, Dienelt 3, Binder 3, Czernai 2, Tippelt 1, Vogel 1. 4 Tore gehen auf das Konto der Gegner selbst.

Jetzt geht es in den wohlverdienten Urlaub. Ich wünsche allen Kickers recht erholsame und schöne Tage. Neue Aufgaben warten auf uns. Sie werden nicht leicht sein. Mit vereinten und frischen Kräften werden wir aber auch sie zu lösen wissen.

Unser Planen gilt bereits der neuen Saison. Ich hoffe, daß wir sie so erfolgreich gestalten können, wie wir es uns alle wünschen.

Mit Kickersgruß! Ihr Hans Eberle

Gebr. Müller

Das älteste Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren
STUTTGART, Kirchstraße 10 — bei der Stiftskirche, Ruf 24 63 88

Bestecke · Rasierapparate · Feuerzeuge · Taschenmesser u. Scheren
in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert in eigener
Werkstätte im Hause · **Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren**



FUSSBALL-AMATEURE

Am 26. Mai 1963 haben unsere Amateure die Verbandspielsaison 1962/63 abgeschlossen. Mit 21:27 Punkten aus 24 Spielen und einem sagenhaft schlechten Torverhältnis – ein Spiegelbild unserer Misere – wurde buchstäblich im Endspurt ein bescheidener Tabellenplatz und der sichere Klassenerhalt erreicht.

Die letzten Ergebnisse:

- 7. 4.: Kickers – KSG Botnang 2:1
- 21. 4.: ASV Botnang – Kickers 2:0
- 28. 4.: TSV Rohr – Kickers 3:4
- 12. 5.: FV Germania – Kickers 0:1
- 19. 5.: Kickers – TB Stuttgart 3:1
- 26. 5.: Kickers – 96 Stuttgart 3:2

Die Mannschaft spielte mit Pollex; Harm, Nickel (Schäfer); Weissenberger, Schairer, (Lehler) Mäder; Schmidt (Petschauer), Kind (Früh), Kappl, Wurster, (Scheufler) und Wagner.

Von Mitte Oktober 1962 bis heute wurden nicht weniger als 32 Spieler in der ersten Mannschaft eingesetzt. Das ist schon ein einmaliger Rekord! Auf der Verletztenliste standen bzw. stehen noch: Gerd Krämer (Schien- und Wadenbeinbruch), Wolfgang Schneider (schwere Gehirnerschütterung), Rainer Schöller (Wadenbeinbruch), Peter Benkesser (Meniskus) und Rolf Scheufler (Knöchel). Die Abteilung wünscht diesen Kameraden baldige und restlose Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

Nach dem Debakel des Vorjahres – die Vorgänge sind bekannt und sollen hier nicht wiederholt werden – mußte ein neuer Anfang gefunden und mit dem Rest der einst so stolzen Amateure eine neue Mannschaft aufgebaut werden. Diese Aufgabe war also gegeben und zu meistern.

Nun, wie Sie sehen, haben wir's geschafft! Die Schwierigkeiten waren jedoch zeitweise so groß und erdrückend, daß mir erst später klar wurde, warum sich im ganzen Verein auch nicht ein Schwanz um dieses „Amt“ gerissen hat. (A propos Amt: Die Amateure benötigen einen weiteren Betreuer für ihre Mannschaften!)

Es war nicht immer leicht, alles unter einen Hut zu bringen; Belastungen verschiedenster Art mußten ausbalanciert werden, notwendige Experimente glückten und mißglückten, und wenn man „vom Rathaus kam“, war man meistens nicht klüger als vorher.

Für die Saison 1963/64 wollen wir uns besonders gut vorbereiten und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um ein Stück weiterzukommen. Die Voraussetzungen sind geschaffen. Wir haben den Ehrgeiz, diesmal von Anfang an dabei zu sein und es genau zu wissen. Und das Glück ist nur mit dem Tüchtigen...

Kameraden, Freunde und Gönner der Abteilung! Ihr vorbildlicher Einsatz und unerschütterliches Vertrauen haben Sie immer wieder als echte Kickers gezeigt, als gute Kameraden, auf die der Verein stolz sein kann. Vergessen wir nicht die schweren Stunden, in denen wir alle die Bewährung bestehen mußten und bestanden, und vergessen wir nicht die Kameradschaft, die gerade zu dieser Zeit ein hervorragendes Merkmal unseres Kickersgeistes war. Der Vorstandschaft, Herrn Eberle als „unserem“ Erfolgstrainer und allen denen, die sich rückhaltlos hinter die Amateure stellten und an Unterstützung gaben, was zu geben war, sei an dieser Stelle abschließend nochmals gedankt.

Hellerich

Alles für den Fußballsport

(u. a. die neuesten Stiefel-Modelle von Adidas und Puma)

aus dem ältesten Fachgeschäft am Platze

Sporthaus ZEH

STUTTGART • Kirchstraße 10 und 16

Telefon 24 57 63 – Mitglied seit Gründung des Vereins –

Meldungen der Kickers-Alten

Georg Wunderlich ist tot

In seinem Bad Wimpfener Heim starb, im 70. Lebensjahr stehend, einer der erfolgreichster Fußballer der Stuttgarter Kickers aller Zeiten, Georg Wunderlich. Er war einer der besten Rechtsaußen, die der Süden hervorgebracht hat. 1914 war er Mitglied jener Mannschaft der SpVgg Fürth, die Süddeutscher und Deutscher Fußballmeister werden konnte. Fünfmal trug er zwischen 1920 und 1923 das Nationaltrikot in Zürich, Wien, Mailand, Dresden und Hamburg, einmal war er Spielführer der Ländereif.

Sein Tod hat Fußball-Deutschland um einen seiner Großen ärmer gemacht.

Professor Dr. Berner 75 Jahre alt

Zum 75. Geburtstag unseres alten Kameraden Professor Dr. Karl Berner haben wir ihm, in üblicher Weise, unsere Wünsche übermittelt. Er dankt herzlich und schreibt an G. Sch., daß er sich beim Jagen eine Schultergelenkentzündung geholt habe, die in Schwefelbad Schallersbach (Österreich) wieder weg müsse, und er meint wörtlich weiter: „Ich lebe in Altshausen (bei Biberach) ganz draußen am Wald als Gartenbauer, Rasenfriseur, Jäger und Hundsdatte und fühle mich sawohl dabei. Den Alten der Stuttgarter Kickers besten Dank, ich

habe oft Kummer, wenn es so gar nicht klappen will. Zu unseren Zeiten war man dankbar, unseren Sportverein ärztlich betreuen zu dürfen und zwar honoris causa, heute heißt es honoraris causa, aber wir ändern das nicht mehr. Jede Zeit hat ihren Geist, unsere Zeit hatte dazu noch Seele. Mit besten Grüßen an Sie und an „die Alten“, immer Ihr Berner.“

Nächste Zusammenkunft: Samstag, 6. Juli, 19 Uhr, im „Dinkelacker“.

Rudi Huber 60 Jahre alt

Einer der verehrtesten und beliebtesten Jugendleiter unseres Vereines, Herr Rudi Huber, vollendete am 15. Juni sein 60. Lebensjahr. Er hat aus den ihm anvertrauten Jugendlichen viele lange Jahre hindurch nicht nur erfolgreiche Sportler gemacht, sondern sie auch – was noch wichtiger ist – zu wertvollen Menschen erzogen. Sportlichkeit und eine gesunde Einstellung, die heutzutage so selten geworden ist, waren und sind seine Grundsätze. Die Kickersjugend dankt Herrn Huber nicht nur an seinem Geburtstag, sondern immer für das, was er für seine Jugend getan hat. Für sein Verständnis und seine Ratschläge. Und für seinen unermüdlichen Einsatz. Ad multos annos!

Agrippina
VERSICHERUNGS-AG



Generalvertretung:

Werner von Moltke

Stuttgart: Untertürkheim

Scherrenstraße 24 · Telefon 33 87 07

Gerne berate ich Sie in allen Versicherungsfragen bzw. stehen Ihnen Fachkräfte für die einzelnen Versicherungszweige auf Wunsch zur Verfügung.



LEICHTATHLETIK

LEITUNG: OSKAR HECKER

Beim Internationalen des TSV Wendlingen am 12. Mai 1963 lief Reinulf Schwellnus über 400 m mit 49,4 Sek. persönliche Bestzeit. Wird sind davon überzeugt, daß er sich in dieser Saison noch steigern wird. Wolfram Schleske belegte den 2. Platz beim Diskuswerfen mit 46,56 m hinter dem Münchener Dieter Urbach.

Frauensportfest auf der Festwiese am 18. Mai 1963

Hinter Sigrun Kofink (03 Tübingen) errang Edith Nieber jeweils gute 2. Plätze beim Kugelstoßen mit 12,02 m und beim Diskuswerfen mit 39,23 m.

Kornwestheim 18./19. Mai 1963

Persönliche Bestleistung beim Stabhochsprung erzielte Peter Tippelt am 19. 5. 1963 in Kornwestheim, als er sicher 4,25 m überquerte. Edith Nieber wurde 2. beim Diskuswerfen mit guten 40,03 m.

Jugend- und Juniorensportfest des PSV München am 19. Mai 1963

Eberhard Brugger siegte sehr sicher über 800 m in 1:57,5 Min. Jörg-Peter Maucher belegte in 2:04,3 Min. den 7. Rang. Besonders zu erwähnen ist, daß in München am Sonntag die Innenbahn völlig unter Wasser stand, so daß auf Bahn 2 gelaufen werden mußte.

19. Mai 1963, Sportfest des TSV Darmstadt

Einige Athleten starteten an diesem Tage in Darmstadt und erzielten achtbare Ergebnisse. Uwe Kowarsch gewann seine Spezialdisziplin und warf den Speer auf 76,76 m. Werner von Moltke siegte beim Diskuswerfen mit 47,49 m. Eine „neuformierte“ 4x400-m-Staffel mit Kowarsch, Rust, Kottmann und Vago belegte einen guten 2. Platz in 3:28,0 Min. Eine ebenso spontan zusammengestellte 4x100-m-Staffel mit wiederum Uwe Kowarsch, Wolfgang Kottmann,

Paul Vago und dann mit Günther Schnaars lief 43,8 Sek. und wurde ebenfalls Zweiter. Beim Stabhochsprung erreichte Lang 3,60 m und wurde damit Vierter.

IX. Schwabenkampfspiele des VfL Sindelfingen am 23. 5. 1963

Zwei Siege errangen wir bei den Schwabenkampfspielen in Sindelfingen. Uwe Kowarsch gewann das Speerwerfen trotz einer Verletzung, die er sich beim Stabhochsprung-Training zuzog, sehr sicher mit 68,70 m. Unsere 4x400-m-Staffel in der Besetzung Brugger, Lenz, Dengler, Schwellnus gewann ebenso sicher in 3:21,2 Min. Wolfram Schleske stieß die Kugel 15,41 m und belegte hinter Zentgraf vom MTV den 2. Platz.

Weitere guten Placierungen: 800-m-Lauf A: 3. Fritz Mauser 1:58,0 Min.; 800-m-Lauf B: Hans-Dieter Lang 1:59,8 Min.; 1500 m: 7. Klaus-Dieter Schurr, 4:04,5 Min.

Bei den Frauen belegte Renate Landthaler über 100 m bei 3 m/Sek. Gegenwind den 4. Platz in 13,2 Sek. (VL 13,1).

DMM-Durchgang am 25./26. Mai 1963 auf der Festwiese A-Klasse

Bei diesem ersten Mannschaftswettbewerb in der neuen Saison zeigten sich unsere Athleten gleich von der besten Seite. Denn mit 20 977 Punkten stellten sie nicht nur eine neue deutsche Bestleistung für A-Klasse-Mannschaften auf, sondern übertrafen die bisherige Bestleistung von Salamander Kornwestheim mit 19 625 Punkten ganz beträchtlich.

Ergebnisse: 100 m: Heinz Kipp 10,8 Sek.; Günter Schnaars 11,0 Sek.; Rolf Schweickhardt 11,0 Sek.; 400 m: Reinulf Schwellnus 49,7 Sek.; Uwe Lenz 50,5 Sek.; 800 m: Uwe Lenz 1:56,3 Min.; Reinulf Schwellnus 1:56,4 Min.; 1500 m: Eberhard Brugger 3:58,2 Min.; Fritz Mauser 4:05,0 Min.; 5000 m: Günter Heilig 15:38,4 Min.;

Lothar Knödler 15:37,8 Min.; Diskus: Werner von Moltke: 47,80 m; Gustav Marktanner 44,45 m; Wolfram Schleske 44,20 m; Kugel: Wolfram Schleske 15,72 m; Werner von Moltke 15,10 m; Speer: Uwe Kowarsch 68,78 m; Wolfram Schleske 58,60 m; Stabhochsprung: Werner von Moltke 3,60 m; Hans-Dieter Lang 3,50 m; Weitsprung: Wolfgang Kottmann 6,83 m; Helmut Knödler 6,23 m; Hochsprung: Helmut Knödler 1,73 m; Wolfgang Kottmann 1,70 m; Stafeln 4x100 m: 1. Staffel v. Moltke, Kipp, Schweickhardt, Schnaars 42,5 Sek., 2. Staffel Dengler, Schweickhardt, Hahn, Kottmann 44,7 Sek.

Die besten Leistungen sind die 10,8 Sek. von Heinz Kipp über 100 m, die 3:58,2 Min. von Eberhard Brugger über 1500 m sowie die 47,80 m im Diskuswerfen von Werner von Moltke und die 15,72 m im Kugelstoßen von Wolfram Schleske. Mit dieser Weite schlug Wolfram Schleske sogar Rüdiger Zentgraf & Co. vom MTV Stuttgart.

Werner von Moltke zum Auftakt 7856 Punkte im Zehnkampf Bad Reichenhall am 1./2. Juni 1963

Nachdem Werner von Moltke in Mexico erfolgreichster deutscher Athlet war, mit 15,81 m im Kugelstoßen eine persönliche Bestleistung aufstellte, außerdem den Diskus bis dicht an die 50-m-Grenze schleuderte (49,35 m), über 110 m Hürden in 15,0 Sek. siegte und in der siegreichen 4x100-m-Nationalstaffel zusammen mit Schuman, Bender und Gamper lief, dazu noch in der Schwedenstaffel mit Kinder, Bender und Schumann mit 1:53,0 Min. eine neue deutsche Bestzeit erzielte, war nun der Länderkampf der Zehnkämpfer gegen Jugoslawien in Bad Reichenhall für Werner wiederum eine Gelegenheit, seine Beständigkeit unter Beweis zu stellen. Trotz einer Verletzung, die ihn besonders beim Stabhochsprung behinderte und eines Trainingsrückstandes im Hochsprung erzielte Werner von Moltke ein großartiges Ergebnis. Er hatte nach den ersten fünf Übungen mehr Punkte gesammelt als bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr in Belgrad. Beim Kugelstoßen mit 15,91 m und im Weitsprung mit 7,31 m erzielte Werner von Moltke wieder zwei großartige persönliche Bestleistungen. Im Kugelstoßen steuert er unaufhaltsam auf die 16-m-Marke zu. Ich glaube nicht, daß es zuviel gesagt ist, wenn

man Werner von Moltke ein erfolgreiches Jahr voraussagt.

Die Einzelleistungen von Bad Reichenhall: 100 m 10,8 Sek.; Weitsprung 7,31 m; Kugelstoßen 15,91 m; Hochsprung 1,76 m; 400 m 50,6 Sek.; 110 m Hürden 14,8 Sek.; Diskus 48,55 m; Stabhochsprung 3,80 m; Speerwerfen 58,39 m; 1500-m-Lauf 4:46,6 Min.

Günther Dengler

Erfolgreiche Pfingstfeiertage 1963

Über Pfingsten waren unsere Athleten recht erfolgreich. So siegte Uwe Kowarsch in Italien mit 72,24 m im Speerwerfen; Kimmerle belegte in Meran über 110 m Hürden in 15,7 Sek. den 2. Platz. Gustav Marktanner gewann das Diskuswerfen in Pforzheim (45,33 m) und Hans-Dieter Lang konnte sich als Dritter über 1500 m in Berlin placieren. Das Gros unserer Mannschaft startete am Pfingstmontag in Fürth. Wir waren hier Gast des sehr zuvorkommenden TV 1860 Fürth, der ein hervorragendes Stadion besitzt, welches dank der großartigen Unterstützung ihres Ehrenvorsitzenden Konsul Schicketanz, erbaut werden konnte.

Nach Fürth reisten wir bereits am Pfingstsonntag. Dort trafen wir im Stadion die sachverständig prüfenden Ausländer, die die Anlagen anerkennend lobten.

Gegen Abend teilten wir uns. Die einen besichtigten Nürnberg, soweit sie es noch nicht kannten, und die anderen erlebten einen netten Abend unter Sportkameraden aus nah und fern.

Bei etwas windigem Wetter fiel dann der Startschuß morgens um 9.00 Uhr. Über 500 Teilnehmer erhofften sich eine gute Placierung oder gar den Sieg. Über 100 m durch Schweickhardt und Schnaars (10,9 Sek.) sowie über 1000 m durch Brugger (2:31,4 Min.) und Lauser (2:30,6 Min.) als auch über 400 m durch Lenz (50,5 Sek.) und Vago (49,1 Sek.) gab es Vorlaufsiege unserer Kameraden.

Eine besondere Freude für den Veranstalter und uns war das Eintreffen Werner von Moltkes, der trotz seiner Verletzung die Startverpflichtung einhielt. Am Nachmittag konnte man unsere Athleten in fast allen Entscheidungen finden. Über 100 m belegte Günter Schnaars (wiederum 10,9 Sek.) den 2. Platz. Der 400-m-Lauf war unser Parade-



Im Straßenbild

angenehm
auffallen

das gibt die Selbstsicherheit,
die den Herrn unserer Zeit auszeichnet.
Wer zu unseren Kunden zählt, der weiß,
er kann sich sehen lassen, er trägt
Kleidung, die jedem kritischen Blick
standhält.

Prüfen Sie unsere neue Auswahl in
leichten Mänteln und Anzügen
auf ihre Qualität und Preiswürdigkeit.

Ihre

HIBA-KLEIDUNG

E. Himmelsbach • Stuttgart • Mozartstraße 40

stück: hier brachten wir allein drei Läufer in die Entscheidung. Paul Vago wurde mit 48,7 Sek. – persönliche Bestleistung – Zweiter. Aber auch Reinulf Schwellnus – Vierter mit 49,6 Sek. – und Uwe Lenz – Fünfter mit 49,9 Sek. – konnten sich gut placieren.

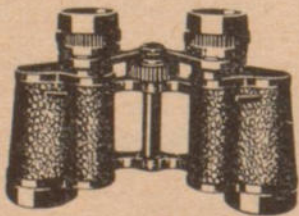
Über 1000 m gab es nicht den erhofften Sieg, sondern im Gegenteil, unsere beiden Trümpfe stachen nicht. Sie gaben auf! Dem Rezensenten ist dies ein Rätsel. Über 5000 m liefen Knödler und Heilig ein gutes Rennen und placierten sich an 3. bzw. 6. Stelle. Über 4x100 m errangen wir in 42,9 Sek. den Sieg vor 1860 München und dem 1. FC Nürnberg. Bei der Olympischen Staffel jedoch vergaben wir den möglichen Sieg, denn unser Schlußläufer ging zu langsam an, ließ sich einholen und gab seinem Gegner noch 30 m vor, die er zum Schluß nicht mehr wettmachen konnte. Lieber Uwe, man kann sich auch einmal verkalkulieren! Bei den technischen Disziplinen sind die 4,10 m im Stabhochsprung von Peter Tippelt hervorzuheben. Er belegte den 2. Platz. Werner von Moltke, durch die bereits erwähnte Verletzung behindert, kam nicht an seine gewohnten Leistungen heran.

Beim Kugelstoßen wurde er Zweiter mit 15,06 m. Helmut Knödler und Edith Nieber gaben ihr Bestes beim Speerwerfen und belegten jeweils Platz vier.

Im gesamten gesehen können wir recht zufrieden sein, und wir würden uns sehr freuen, wenn es noch mehr so großartige Veranstalter geben würde, wie es der TV 1860 Fürth ist.

Anläßlich des Fußballspiels Real Madrid gegen Stuttgarter Kickers am 23. Mai 1963 gab es zwei leichtathletische Einlagen, und zwar über 4x100 m und über 200 m. Starter Manfred G e r m a r, der sich freundlicherweise zur Verfügung stellte, gestand beim Mittagessen, daß er mehr Lampenfieber habe, als wenn er selbst am Lauf teilnehmen müßte. Durch Peter Lengg, dem bedeutendsten 400-m-Läufer der Schweiz, wurde diese Einlage international gestaltet. Erich Scriba, dessen Sohn Wolfgang lange Zeit in Zürich tätig war und dort auch beim LC Zürich startete, ermöglichte den Start von Peter Lengg. Alles freute sich so auf den 200-m-Lauf mit Lengg, Hebauf, Kaufmann. Carl Kaufmann fehlte jedoch, was wir sehr bedauerten. Von Carl Kaufmann erfuhren wir später, daß es mit der Benachrichtigung

FERNGLAS



8 x 30
nur DM **75.-**

erstklassige Ausführung, Mitteltrieb,
alle Linsen und Prismen vergütet,
deutsches Fabrikat

Ledertasche gefüttert DM 10.-

$\frac{1}{5}$ Anzahlung genügt
Reit bis 10 Monate. Verlangen Sie
ausführliche Spezialprospekte

FOTO-WEIZSÄCKER
STUTTGART · TÜBINGER STR. 1

Bürobedarf

Papierwaren

Bücher

Schloz

STUTTGART-DEGERLOCH

Tel. 76 22 00

durch den KSC nicht klappte. Er selbst war sehr verwundert über die Nachlässigkeit seines Vereins.

Beim Festbankett erhielt Manfred Germar aus der Hand unseres 1. Vorsitzenden, Fred Sälzler, die silberne Ehrennadel des Vereins. Manfred Germar freute sich sehr, und wir sind gewiß, daß diese Ehrung einem Würdigen zugekommen ist.

Wir von der Leichtathletik-Abteilung bedanken uns ganz besonders bei Herrn Helmut Bauer, dem Initiator der bedeutendsten Nachkriegsveranstaltung der Stuttgarter Kickers.

Was Sie noch interessiert

Renate Renz und Wolfgang Fischer haben geheiratet. Wir wünschen dem Paar auf ihrem gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Bei unserem Gustav Marktanner ist ein Diskuswerfer angekommen. Gustav meint, er würde schon trainieren, denn er wirft jetzt den Schnuller schon in die Luft. Gustav, laß ihn machen, denn früh übt sich, was ein Meister werden will!

Auch Werner von Moltke hat mit seinem Sohn die erste Platzbegehung bereits hin-

ter sich. Von vielen bestaunt, als ob die Leute eine Ahnung von einem Rekordmann hätten! Werner meinte spaßhaft: Für 6800 Punkte ist der Junge jetzt schon gut. Bei dieser großartigen Betreuung sind wir davon überzeugt.

Für einen hervorragenden Leichtathleten unseres Vereins suchen wir bis Oktober eine 2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Vielleicht können Sie uns helfen.

Werner Zandt hat sich als Trainer zur Verfügung gestellt, soweit es seine Zeit erlaubt.

Neuen Vereinsrekord sprang Peter Tippelt anlässlich der Kreismeisterschaften in Kornwestheim. Außer Konkurrenz überquerte er die Latte im Stabhochsprung bei 4,30 m. Werner von Moltke trachtet danach, diesen Rekord wieder an sich zu reißen. Er selbst hielt ihn mit 4,25 m, aufgestellt bei den Europameisterschaften in Belgrad 1962.

Gustav Marktanner warf den Diskus anlässlich eines Klubwettkampfes in Schwäbisch Hall 45,33 m. Gustav ist sehr zu vorsichtig und will dieses Jahr noch die 50-m-Marke mit dem Diskus küssen. Wohlan Gustav!

Ludwig Heckner KG.

Inh. Heinrich Brands

**Wein-, Sekt-, Spirituosen-Großhandel
Import**

Generalvertretung u. Auslieferungslager
für das gesamte Bundesgebiet

*

Cognac Napoléon
E. Piercel de St. Jacques
„FÜNFSTERN“

*

STUTTGART 13, Neue Str. 94
Telefon 46 33 40

Völlig neu für Stuttgart

das erste

Schallplatten-Selbstbedienungs-Geschäft



SCHIEDSRICHTER-ABTEILUNG

LEITUNG: HELMUT EBERHARDT

In den letzten Monaten hat sich in unserer Abteilung allerhand getan!

Folgende Kameraden wurden innerhalb unseres Vereins geehrt:

Karl Schuon, Goldene Vereinsehrennadel; Heinz Hofele, Silberne Ehrennadel mit Goldrand; Ulrich Unz, Silberne Ehrennadel mit Goldrand; Ernst Leonhard, Silberne Ehrennadel; Otto Wenniger, Silberne Ehrennadel.

Diese Kameraden sind aufgrund ihrer besonderen Verdienste im Sport ausgezeichnet worden. Wir wollen auch auf diesem Wege unsere Gratulation aussprechen. Hoffen wir, daß alle noch recht lange die Kickers-Ehrennadel tragen dürfen und uns auch fernerhin gute Kickers- und Schiedsrichter-Kameraden bleiben.

Zum 40jährigen Abteilungs Jubiläum der Schiedsrichter-Abteilung des VfB Stuttgart war unser Abteilungsleiter eingeladen. Die Einladung hat mich sehr erfreut, und die Feier selbst ist harmonisch im kleinen Kreis über die Bühne gegangen. Wie in der Sportpresse bekanntgegeben, habe ich ein sinniges Geschenk mit einem Kickers-Schiedsrichter-Abteilungswimpel überreicht. Es wäre zu wünschen, daß wir Kickers-Schiedsrichter mit unseren Kameraden vom VfB unseren Rahmen enger gestalten. Vorschläge sind vorhanden, die wir in die Tat umsetzen wollen.

An Fußballspielen gab es folgende:

Gegen die AH des TSV Zuffenhausen mit 5:1 verloren.

Am 1. Mai spielten wir in der Wohnge-meinde unseres Boß, und zwar gegen eine komb. 1. und 2. Mannschaft. Daß wir da den Kürzeren ziehen mußten, war klar. 4:1 hieß es am Schluß für die „Rot-Weißen“ aus Steinenbronn. Nach dem Spiel war es sehr gemütlich. Unser gemeinsamer Liederabend auf dem Schiff Berta Epple hat am 1. Mai seine Früchte getragen. Unser Gesang war

große Klasse. Eine Kapelle mit 3 Mann brachte die Stimmung auf 100.

Am 11. Mai 1963 fuhren wir nach Unterjettingen, um gegen die AH des TSV ein Spiel auszutragen. Der Boß machte den Schiedsrichter. Es war ein scharfes Spiel, und wir konnten mit 4:2 gewinnen. Unser Roland schoß drei Tore. Seitdem sagt er „Sie“ zu sich. Seine Profi-Angebote hat er uns unterschlagen, er will aber Amateur bleiben. Das gibt es noch?!

Im Vereinsheim des TSV Unterjettingen ging es hoch her. Unsere Hauskapelle spielte zum Tanz – doch hier fiel unser pfundiger Gesang auf. Wir hatten z. T. Privatquartiere, und man ging sehr spät schlafen. Zum Frühschoppen war dann wieder allerhand los. Für die netten Stunden sagen wir den Unterjettingern herzlichen Dank!

Über die Pfingstfeiertage wollten wir westwärts ziehen nach Paris. Wir zogen aber gen Osten nach Wien. Mit dem Autobus, der mit 59 Personen stark besetzt war, ging es am 31. Mai über die Autobahn bis München, dann nach Passau und von dort mit dem Schiff nach Wien. Die Fahrt mit dem Schiff wäre ein einmaliges Erlebnis gewesen, aber das Schiff war ums doppelte überbelegt, so daß es einem Flüchtlings-transport ähnlich sah.

In Wien angekommen, gingen wir noch zum „Heurigen“. Eine Bombenstimmung hatten wir. Schiedsrichter-Kamerad Stoll (SR vom Spiel gegen Real Madrid) war auch dabei. Er hat also Wort gehalten, daß er uns abholen wird. Vielen Dank!

Pfingstsonntag engagierten wir einen Fremdenführer. Unsere Fahrt nach Klosterneuburg, zum Kahlenberg etc. war wunderbar. Wunderbar waren auch die Backendl im „Steinriegl“ (Wienerwald). Anschließend fuhr unser Bus kreuz und quer durch Wien. Es gab viel Schönes zu sehen. Vom Prater aus fuhren wir nach Schönbrunn, wo der Tag endete. Der Abend brach an. Ab 20.30 Uhr tolle Nacht in Grinzing; es war zu

schön. Vor dem Hotel, morgens, als die Hähne krächten, wurde noch getwistet. Es war eine Pracht, denn alt und jung beteiligte sich.

Unser Liedersingen zum Abschied im Hotel wurde von unserem Werner mit seiner Orgel begleitet. Inmitten des Wiener Waldes, der sehr schön ist, befindet sich das Gasthaus „Am Steinriegl“. Dort nahmen wir unser Mittagsmahl ein und ließen uns nochmals den „Flohhaxn“ gut schmecken. Das Finale war eine Polonaise auf der Straße mit Musik und Gesang, der Abschluß war ein Wiener Walzer auf der Bundesstraße. Der Verkehr lag still, bis unser Walzer zu Ende war. Ein Finale, wie es eben nur eine gute Kameradschaft fertig bringt. Wir mußten Wien verlassen, so leid es uns tat. Auf der Autobahn zog unser Bus anfänglich mit Gaudi und Gesang dahin, doch wurde es immer ruhiger. Die nächtlichen Strapazen beim „Heurigen“ hatten doch ihre Wirkung.

In Salzburg machten wir nochmals halt und wir haben dort das Abendessen eingenommen, u. a. natürlich die berühmten „Salzburger Nockerln“. Ulm-Laipheim war die letzte Station, um dann am Dienstagmorgen gegen 5 Uhr in Stuttgart zu landen. Alles in allem war es eine harmonische und wirklich schöne Fahrt in jeder Hinsicht, und ich denke, wir werden wieder mal an der Donau auftauchen.

Zum Abschluß möchte ich allen Teilnehmern für das gezeigte Verständnis und Benehmen, das zum Gelingen der Fahrt beigetragen hat, herzlich danken; mit eingeschlossen unser Fahrer und unser Allertsweltsmusikant Werner Lehmann.

Während wir dem Wein und der Geselligkeit frönten, war unser FIFA-Schiedsrichter Rudolf Kreitlein auf Bundes- und internationaler Ebene tätig. Beim internationalen Jugend-Turnier in England hatte er eine Einladung und leitete dort zwei Spiele. Da diese Spiele von ihm hervorragend geleitet wurden, beschloß die Spielkommission der FIFA, unserem Rudolf auch das Endspiel zu übertragen. Auch hier hat er eine sehr gute Leistung geboten.

In Rom leitete er das Messepokalspiel AS Rom – Valencia/Spanien. Nach den Erzählungen hat unser Rudolf dort Herrliches erlebt.

Bei den Gruppenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft bekam Kam. Kreitlein zwei Aufträge, und zwar Köln – Kaiserslautern und HSV – Dortmund. Alle Spielleitungen waren sehr gut, und wir Kickers dürfen stolz darauf sein, einen solchen Schiedsrichter in unseren Reihen zu haben. Es ist wenigen Schiedsrichtern vergönnt, mit solchen großen Aufgaben betraut zu werden. Es gehört viel Opfergeist und Entbehrungen sowie Mut und Kenntnisse dazu, bis man ein solches Ziel erreicht, wie es unser Rudolf Kreitlein erreicht hat. Ihm gratulieren wir und freuen uns mit ihm.

Schiedsrichter werden, bitte kommt zu uns! Einen neuen Kameraden darf ich noch bei uns begrüßen: Jürgen Weber. Ihm ein herzliches Grüß Gott in unseren Reihen. Mögen Sie sich bei uns wohlfühlen. Das, was Sie uns an Kameradschaft geben werden, wird Ihnen in noch größerem Maß wiedergegeben.

Mit Kickersgruß!

Euer Boß Helmut Eberhardt



40
JAHRE

Werbegeschenke

von

FRANK & PFEUFFER
STUTTGART-DEGERLOCH
Postfach 58, Tel. 762306 und 84927



JUGEND

LEITUNG: KARL FRECH

Fußballjugend

Großer Erfolg der Kickers-Junioren

Im Vorrundenspiel um die württembergische Meisterschaft der Junioren gelang den Stuttgarter Kickers einer der größten Erfolge der letzten Jahre: ein 1:0-Sieg gegen den mehrfachen Meister und Titelverteidiger VfB Stuttgart, der mit seiner stärksten Mannschaft angetreten war.

Auf der „Baumschule“ in Degerloch entwickelte sich bei hochsommerlicher Temperatur ein Spiel, das außerordentlich spannungsgeladen und dramatisch war. Die stark gehandicapt ins Spiel gegangenen Kickers (ohne den besten Angriffsspieler Rainer Schöller, dessen Einsatz man noch nicht riskieren konnte, und den Meniskus-Verletzten wuchtigen Volker Gebhardt) boten eine fast unglaubliche Abwehrleistung mit Torwart Hartrumpf, Mittelläufer Manfred Weber als dem besten Spieler auf dem Platz und dem linken Läufer Rolf Gaißmaier, der von Spiel zu Spiel besser wird und allmählich seine einstige Form wiederfindet, an der Spitze. Diese Leistung vermag auch die Tatsache nicht zu schmälern, daß der VfB-Kanonensturm zusammenhanglos und ideenlos spielte. Haaga und Rotter haben wir in weit besserer Erinnerung; am besten zog

sich noch Rechtsaußen Venker aus der Affäre, der sich übrigens bei den VfB-Junioren gut herausgemacht hat.

Die Kickersabwehr hat das Spiel gewonnen, und es verwundert nicht, daß es ein Abwehrspieler war, der in der 114. Spielminute in der Verlängerung das siegbringende Tor schoß (nach einem indirekten Freistoß): Rolf Gaißmaier. Torwart Gero Hartrumpf lieferte das beste Spiel seiner bisherigen Laufbahn; erstaunlich souverän beherrschte er seinen Strafraum: die Flankenbälle fing er sicher oder faustete sie beherzt weit ins Feld zurück. Beide Verteidiger hielten sich wacker, wobei nicht vergessen werden darf, daß der VfB-Linksaußen bereits nach wenigen Spielminuten angeschlagen wurde. Weber und Gaißmaier waren die stärksten Spieler an diesem Tag. Allerdings verschuldete der oft allzu temperamentvolle Gaißmaier einen Elfmeter, den dann der VfB – beim Stande von 0:0 – kläglich vergab...

Unserem Sturm, der lediglich ein Torso war, fehlte mit Rainer Schöller der Einfädler und mit Gebhardt der Vollstrecker. Bernd Früh litt sichtlich unter der erbarungslosen Hitze, Jürgen Schnabel tauchte

Gaststätte
zum
ANKER

Stuttgart-Möhringen

Inh. Fam. Steck

gute Küche - gepfl. Weine

zwar anfangs einige Male bedrohlich vor dem VfB-Gehäuse auf, wurde aber zusehends schwächer und verpuffte. Er ist nun einmal kein Mittelstürmer, sondern gehört auf den Flügel, wo er seine Trümpfe am besten ausspielen kann. Allerdings, das wollen wir nicht vergessen, wurde er falsch angespielt. Hohe Bälle sind meist das „Fressen“ des gegnerischen Stoppers; das Flachpaßspiel schien sowieso für unsere Junioren an diesem Tag ein Buch mit sieben Siegeln zu sein, es wurde mehr gekickt als gespielt. Die Technik kam ohnehin in diesem Spiel viel zu kurz. Der VfB hatte zwar unverkennbare spielerische Vorzüge, vermochte sich aber ebenfalls nicht durchzusetzen, da seinen Stürmern der Druck und die Entschlossenheit fehlte. So wurde der große Favorit VfB vom kämpferisch großartigen Außenseiter glücklich, aber letztlich doch verdient „gerupft“.

Die Juniorennelf der Kickers wird aber zweifellos ihr Sturmspiel forcieren müssen, um den großen „Coup“ zu landen. Aber die Verantwortlichen werden die nächsten Wochen sicherlich nicht ungenutzt vorbeistreichen lassen.

rumpf; Stäbler, Dempf; Roth I, Weber,

Die Kickers-Junioren spielten mit Hart-Gaißmaier; Stoll, Früh, Schnabel, Raff, Roth II.

FLOR

A 1 bewährt sich in Wien

Hütteldorf, die Heimat Rapid Wiens, war Schauplatz des bedeutendsten internationalen Juniorenturnieres, an dem nach dem Kriege eine Jugendmannschaft der Stuttgarter Kickers teilnahm. Acht Mannschaften aus sieben Nationen waren eingeladen:

Vasas Budapest, Ujpest Dozsa, Ungarn;
Dynamo Zagreb, Jugoslawien;
Standard Lüttich, Belgien;
ADO Den Haag, Holland;
Servette Genf, Schweiz;
Rapid Wien, Österreich;
Stuttgarter Kickers, Deutschland.

Unsere A 1 erlebte in Wien ein Stelldichein der österreichischen Fußballprominenz. „Bimbo“ Binder, heute Sektionsleiter Rapids, Richard Körner, Binders Trainerassistent, Walter Zeman, der „Tiger“, Jugendtrainer seines alten Vereins, Ing. Hannapi, Ernst Happel, der die Junioren ADO Den Haags betreute, die derzeitigen Rapid-Spitzenspieler und Internationalen Flögel und Glehner...

Die A 1 stand in ihren Spielen gegen durchweg um ein bis zwei Jahre ältere Spieler vor schweren, fast unlösbaren Aufgaben. Die Mannschaft war aber gewillt, ihre Haut so teuer wie möglich zu verkaufen. Leider brachte unser talentierter Nachwuchstormann eine ungewöhnlich und unbegreiflich schwache Turnierform mit, war das reinste „Nervenbündel“ und ließ Schüsse passieren, die er sonst mit traumwandlerischer Sicherheit unschädlich macht.

Im ersten Spiel verlor die A 1 gegen Standard Lüttich 0:3. Beim Stand von 0:1 hatte Hartmut Haupt eine große Chance, als seine Mannschaft einen Elfmeter zugesprochen erhielt. Der gewöhnlich sichere Schütze traf nur die Querlatte, die wenig später einem Freistoß des selben Spielers den Weg ins Tor erneut verwehrte. Unsere Spieler trösteten sich jedoch mit dem Beispiel 1860 Münchens, das im vergangenen Jahr nach einer 1:5-Niederlage noch Zweiter des Turniers werden konnte.



GEORG EPP

INTERNATIONALE MÖBELTRANSPORTE
Verpackungen • Lagerungen • Versicherung
STUTTGART S • Wilhelmsplatz 4 • Fernruf 244041 • Fernschreiber 072/2515

**70
JAHRE**

Und siehe da: gegen den Pokalverteidiger Dynamo Zagreb gewann die A 1 durch einen Volley-Schuß ihres Flügelstürmers Wittmann 1:0 und brachte dem klaren Favoriten Ujpest Dozsa nach einem 0:1-Rückstand eine 2:1-Niederlage bei. Geschickt vermochte die von Trainer Dieter Schad taktisch klug eingestellte A 1 die Kreise der ungarischen Junioren - Nationalspieler Szambo, Lutz und Borsany immer wieder zu stören. Gegen ein Prachtstor Riesters und eine feine Einzelleistung Horst Haugs vermochte die Hintermannschaft der Magyaren nichts auszurichten.

Somit war die A 1 mit Ujpest punktgleich (4:2 Punkte), wegen des besseren Torverhältnisses kamen die Ungarn ins Finale, das sie dann gegen Rapid Wien 1:2 verloren. Unsere A 1 stand gegen die physisch viel stärkeren Holländer aus Den Haag im Spiel um den 3. Platz auf verlorenem Posten, krasse Torwartfehler kamen hinzu, so daß die 0:4-Niederlage nicht allzu überraschend kam.

Trotzdem bekamen unsere jungen Spieler bei der Siegerehrung als die „sympathische blau-weiße Elf aus Stuttgart“ den herzlichsten Beifall aller ausländischen Mannschaften.

„Pfingsten 1963“, sagte Spielführer Hartmut Haupt bei seiner Ankunft in Stuttgart, „war ein tolles Erlebnis. Besonders danken möchte ich im Namen meiner Mannschaft unserem Trainer und Betreuer Herrn Schad, der nun seit Jahren uns die Möglichkeit verschafft, bei großartigen Turnieren im Ausland zu zeigen, daß wir auch mitmischen können.“

RoMü

Im Endspiel um die Bezirksmeisterschaft konnte unsere A 1 die SpVgg Cannstatt auch in der Verlängerung nicht bezwingen:

das Spiel auf dem Allianz-Platz in Vaihingen endete 1:1. Die 1. Jugendmannschaft war gegenüber ihren sonstigen Leistungen nicht wiederzuerkennen, obwohl der Gegner bis auf einige wenige technisch beschlagene Spieler auch keine Bäume auszureißen imstande war. Im Sturm zeigte sich Rechtsaußen Peter Wittmann von seiner besten Seite: er war spielfreudig wie selten, öffnete seine Trickkiste, konnte es alleine auch nicht schaffen. Vielleicht hätte er es in diesem Spiel öfter auf eigene Faust versuchen sollen. Das Endspiel wird wiederholt.

(Es ist schon wiederholt. Kickers siegten 3:0!)

B 1 wird wieder stärker

Mit dem Einbau der drei Birkacher Neuzugänge ist unsere B 1 wieder stärker geworden. Beim Turnier in Wiesental, an dem 12 Mannschaften teilnahmen, trennte sie sich vom SV Wiesental 2:2 und bezwang Amicitia Viernheim 1:0. In der Zwischenrunde scheiterte dann die B 1 – wie schon vor vier Jahren – am VfR Mannheim, der 2:1 gewann. Im Spiel um den 3. Platz besiegte unsere B 1 den 1. FC Kaiserslautern 2:0. Fürwahr, ein schöner Erfolg unserer B 1.

Im Gasolin-Pokal der B-Jugend kämpfte sich die B 1 ins Endspiel vor, wo sie im Neckarstadion gegen den VfB 0:3 verlor. Der VfB-Sieg geht zwar in Ordnung, er ist jedoch zu hoch ausgefallen. Zwei grobe Abwehrfehler schenkten den Cannstattern praktisch zwei Tore, während unser Mittelstürmer Dreher, der sehr talentiert ist, einige gute Möglichkeiten ausließ. Torwart Thiel wurde für einige schöne Paraden vom Beifall der 50 000 Besucher belohnt, die wegen Pele ins Neckarstadion gepilgert waren.



Gas-, Oel-, Koks-Heizungen

Karl Haußmann

Stuttgart-W · Silberburgstr. 129/1 · Ruf 688 07



AUGENOPTIKER

Ihr Fachgeschäft für gute Brillenoptik

Alle Krankenkassen

STUTTGART 5, Eberhardstr. 53, Ruf 244414



JULIUS ULRICH OHG
HOLZGROSSHANDLUNG

Nadel- und Laubschnittholz

Sperrholz Hartfaserplatten
Dämmplatten Eternit-Erzeugnisse
Rigips-Platten

STUTTGART 13 ULMER STRASSE 157 RUF 440 51

Hauptlager: Ulmer Straße 157, Lager 2 Ulmer Straße 127

Die Geschäftsstelle berichtet aus dem Vereinsgeschehen

Nach langen Jahren einer negativen Bilanz in punkto Punkt- und Torverhältnis konnte jetzt erstmalig wieder ein positives Verhältnis erreicht werden. Wir haben mehr Pluspunkte als Minuspunkte, mehr Tore geschossen als Gegentore erhalten. Die Statistiker in unseren Reihen werden wissen, wann das letztmalig der Fall gewesen ist. Ganz besonders freuen wir uns, daß die ständigen anonymen Brief- und Kartenschreiber mit ihren Prognosen kein Recht behalten haben. An dieser Stelle möchten wir klar und deutlich zum Ausdruck bringen, daß wir für eine sachliche und ehrliche Kritik stets offene Ohren haben. Voraussetzung ist aber, daß der Schreiber den Mut zur vollen Namens- und Adressennennung besitzt und außerdem die Kritik in sachlicher Form vorgebracht wird. Allen, die uns oft in beleidigender Form schreiben, und den Mut hierzu nur aufbringen, weil sie anonym bleiben, sei gesagt, daß die ganze Post dahin wandert, wohin sie gehört, nämlich in den Papierkorb! Zweckmäßigerweise sparen diese Leute ihre Schreibkraft und das Porto, denn das ist doch nur verlorenes Geld.

*

Recht gerne hätten wir dem Wunsche unserer Mitglieder entsprochen und schon in dieser Ausgabe unsere ausführlichen Berichte über den Ehrungsabend und das Stiftungsfest gebracht. Leider ist das aber aus technischen Gründen nicht möglich, weil doch die wichtigen sportlichen Ereignisse nicht zu kurz kommen sollen.

Deshalb wollen wir den Monat Juli, wo der Sport infolge der Sommerpause sowieso nicht so in Erscheinung tritt, hierzu benutzen und alle Mitglieder über die gesellschaftlichen Veranstaltungen unterrichten.

*

Aller Voraussicht nach beginnen die Verbandsspiele der kommenden Saison 1963/64 in der Regionalliga bereits in den ersten August-Tagen. Sowie seither, werden wir auch in diesem Jahr wieder **Tribünen-Dauerkarten**, die für die ganze Saison Gültigkeit haben, ausgeben. Der Preis hierfür beläuft sich auf DM 120.-.

Interessenten wollen sich bis spätestens 15. Juli 1963 auf der Geschäftsstelle melden, damit die Karten noch rechtzeitig vor Beginn der Spiele ausgestellt und ausgehändigt werden können.

*

Zu unserem größten Bedauern verläßt uns am 30. Juni 1963 unsere Frau Stritzelberger. Mehr als 4 Jahre war sie der gute Geist unserer Geschäftsstelle und hat sich stets nur für die Belange unseres Vereins eingesetzt. Hierfür möchten wir Frau Stritzelberger auch an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen und ausdrücklich betonen, daß wir uns nur ungern von unserer verdienstvollen Mitarbeiterin trennen. Für die Zukunft wünschen wir Frau Stritzelberger alles Gute und freuen uns, daß sie sich jetzt ihrer Familie voll und ganz widmen kann.



STUTTGART S, Hirschstraße 18 am Rathaus

Trauringecke

Uhren

Schmuck

Bestecke

Als neue Mitarbeiterin unserer Geschäftsstelle begrüßen wir ab 1. Juli 1963 Fräulein Renate Heim. Recht zuversichtlich hoffen wir, daß sie sich bei uns recht wohl fühlt und sich sehr schnell eingewöhnt. Wir wollen die Einarbeitung mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln erleichtern und bitten auch unsere Mitglieder um eine verständnisvolle Haltung. Hierfür sei allen unser Dank gesagt.

*

Geburtstage im Juli

5.	Otto Kalmbach	55 Jahre
	Herbert Noske	50 Jahre
8.	Wilhelm Zissler	60 Jahre
11.	Arthur Haendler	50 Jahre
	Hans Reutlinger	65 Jahre
	Karl Sommer	80 Jahre
14.	Josef Betz	65 Jahre
15.	Ludwig Brenner	75 Jahre
	Eugen Sebesta	65 Jahre
17.	Edmund Geissler	50 Jahre
21.	Dr. Erich Ellwanger	55 Jahre
22.	Otto Veit	50 Jahre

23.	Dr. Alfred Beck	65 Jahre
24.	Reinhold Schweikert	65 Jahre
29.	Friedrich Fuchs	50 Jahre

Ihnen allen werden seitens des Vorstandes die herzlichsten Glückwünsche entboten!

*

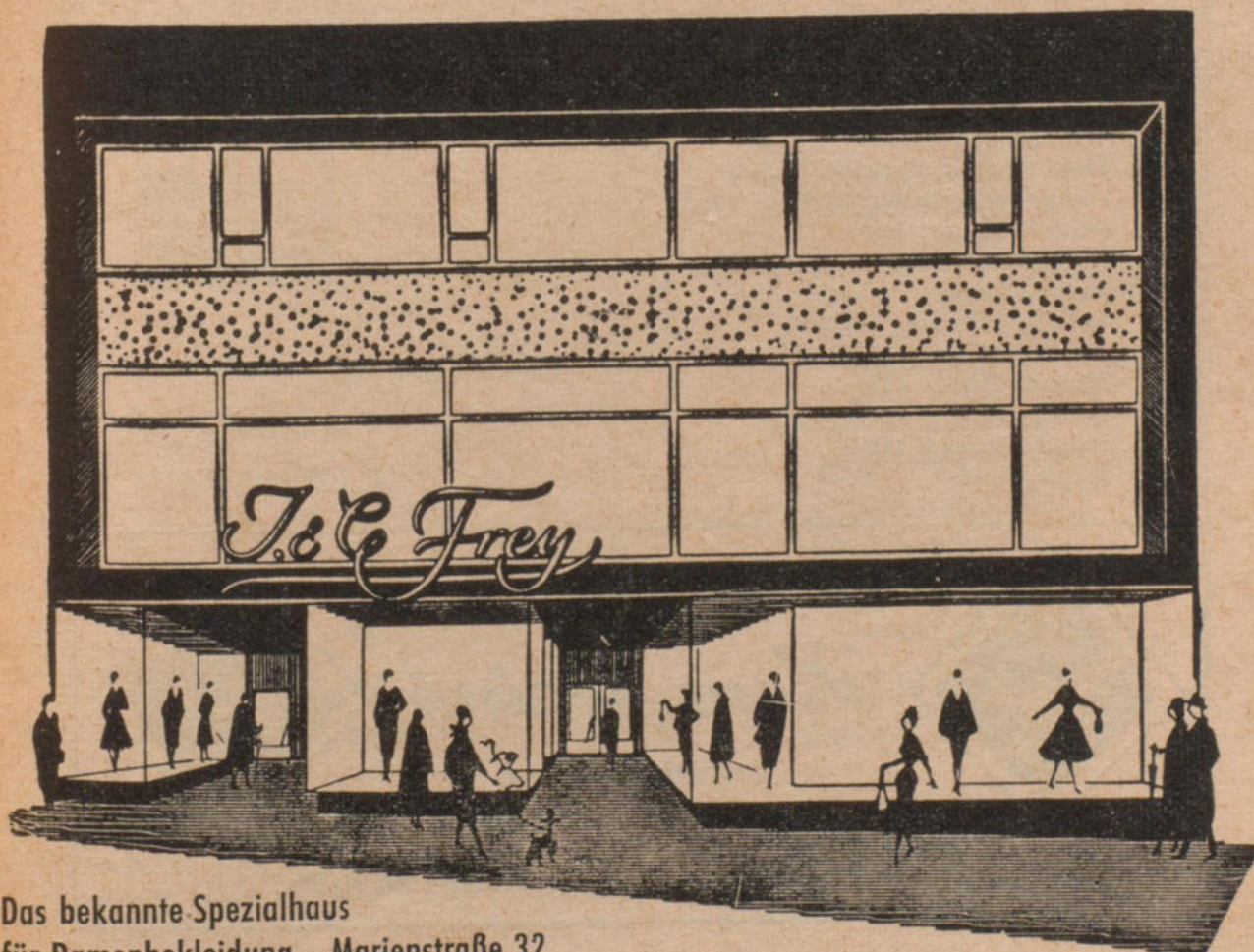
Die Geburt eines Töchterchens „Katja“ haben uns Helmuth Bauer und Frau Erna angezeigt. Auch an dieser Stelle möchten wir der jungen Erdenbürgerin von ganzem Herzen alles Gute wünschen.

*

Am 25. Mai 1963 feierte unser Peter Löschhorn mit Fräulein Uta Bethge Verlobung. Wir wünschen dem jungen Paar für die Zukunft alles Gute.

*

Von der Jugend-Abteilung wurden zum 1. April 1963 in den Hauptverein übernommen: Jochen Siegel (Ha), Hagen Göller (Ha), Steffen Siegel (Ha), Dietmar Schäpe (Lei), Joachim Schucker (Fu), Rainer Lächele (Fu), Wolfgang Schweikart (Fu), Horst Pfitzenmaier (Lei).



Das bekannte Spezialhaus
für Damenbekleidung · Marienstraße 32

Kartengrüße erhielten wir von:

Hans Heinz Berger und Frau aus Daun/
Eifel,

Kickers DI von ihrer Pfingstfahrt in den
Schwarzwald,

Kickers Schiedsrichter von ihrer Pfingstfahrt
nach Wien,

Thilde Baun, Gaby Riethmüller, Ilonka Geb-
hardt, Ursula Paetzold und Inge Matthaes
aus Tarragona/Spanien,

Kickers AI von ihrem Pfingstturnier in
Wien,

Peter Ochs und W. Stöckle aus Dieppe/
Frankreich,

Helmut Eberhardt und Frau aus Wien und
Lausanne.

An neuen Mitgliedern begrüßen wir seit dem 14. 5. 1963 in unseren Reihen:

- 512. Wolfgang Köber (Fu)
- 513. Max Leute (PFu)
- 514. Helmut Sauerbeck (P)
- 515. Günter Hofmann (Schiri)
- 516. Bernhard Haas (Jgd)
- 517. Harry Kerbel (Jgd)
- 518. Mischa Kerbel (Jgd)
- 519. Ulrich Geissel (Jgd)
- 520. Werner Mayser (Fu)
- 521. Edwin Wächtler (Fu)
- 522. Friedrich Schwenk (Jgd)
- 523. Isak Jed (Jgd)
- 524. Michael Schmidt (Jgd)
- 525. Reinhard Briem (Jgd)
- 526. Eberhard Kirschenfauth (Jgd)
- 527. Claus Rupp (Jgd)
- 528. Joachim George (Jgd)
- 529. Günter Rupp (Jgd)
- 530. Wolf Hagen Krauth (Jgd)
- 531. Hans Günther Krauth (Jgd)
- 532. Hans Martin Ruckhaberle (Jgd)
- 533. Peter Ottinger (Jgd)
- 534. Klaus Bettermann (Jgd)
- 535. Helmut Dreher (Jgd)
- 536. Reinhard Becker (Jgd)
- 537. Gunther Präg (Jgd)
- 538. Thomas Stirm (Jgd)
- 539. Alfred Seger (Jgd)
- 540. Bernd Rösch (Jgd)
- 541. Heinz Jennert (PFu)

geworben durch Herrn Hellerich
geworben durch Herrn Leute
geworben durch Herrn Dossmann



FAHRSCHULE

Hans Baisch

Unterrichtsräume

DEGERLOCH
Löffelstraße 18
Telefon **76 90 96**

STUTTGART
Alexanderstraße 54
Telefon **76 90 96**



542. Peter Weisse (PFu)
543. Willy Gauß (P)
544. Dieter Gauß (P)
545. Gustav Bischoff (P)
546. Hans Roederer (P)
547. Werner Borkhardt (TT)
548. Heinz Wyputta (TT)
549. Otto Wöhr (P)
550. Harald Vogl (Jgd)
551. Ingrid Janz (Jgd)
552. Frank Jülich (Jgd)
553. Wolfgang Baur (Jgd)
554. Thomas Bubeck (Jgd)
555. Günter Schrezenmeier (Jgd)
556. Hannes Groth (P)
557. Peter Kochwasser (PFu)
558. Gerhard Wachter (PFu)
559. Martin Essig (Ha)
560. Manfred Binder (Fu)
561. Hans Ulrich Rihs (Lei)
562. Hanne Seeger (Ha)
563. Ute Fuchs (Ha)
564. Hagen Spengler (Lei)
565. Willy Schaal (P)
566. Helmut Keller (PFu)

geworben durch Herrn Klappenbach
 geworben durch Herrn Eberle
 geworben durch Herrn Eberle
 geworben durch Herrn Eberle
 geworben durch Herrn Queißner
 geworben durch Herrn Frauer
 geworben durch Herrn Rueß
 geworben durch Herrn Dossmann

geworben durch Herrn Helmuth Bauer
 geworben durch Herrn Dossmann

geworben durch Herrn Hellerich
 geworben durch Herrn Hecker
 geworben durch Herrn Riethmüller
 geworben durch Herrn Riethmüller
 geworben durch Herrn Rost
 geworben durch Herrn Queißner
 geworben durch Herrn Horst Bauer



Herrenhüte u. Mützen
Hemden
Krawatten
Schals

HUT-MÜLLER

Kirchstraße 6
beim Marktplatz

Alte Mühle

Stuttgart-Heslach
 Böblinger Straße 181
 Telefon 70 69 56

Spezialität:

Steaks, 250 g nur DM 4.—
von 11 bis 23 Uhr

Weine der führenden
Württembergischen
Weingärtnergenossenschaften
Pilsner vom Faß

Gute Parkmöglichkeit
Mittwoch geschlossen

Druck: Fr. Aickelin, Leonberg, Lindenstraße 1, Telefon (0 71 52) 63 53. Verantwortlich für
 Inserate: Geschäftsstelle Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100, Telefon 76 24 21 und 76 24 41,
 für den Inhalt: Rolf Müller, Stuttgart S, Bopserstraße 16, Telefon 24 30 02.

Im gleichen Zeitraum sind ausgetreten:

Siegfried Rapp, Hans Hartwig Müller, Dietmar Salfeld (Jgd), Gisela Wendel (Jgd), Willi Wendel, Walter Haaga.

Gestorben sind:

Hermann Gaukel, Heinz Gröner.

Wegen Nichtbezahlens der Beiträge und Unbekannt verzogen etc. wurden gestrichen: 4 Jugendliche und 34 Erwachsene.

Mitgliederstand am 14. 5. 1963

Neueintritte

Austritte

gestorben

Mitgliederstand am 12. 6. 1963

1958

55

2013

6

2007

2

2005

In der Mitgliederwerbung führen weiterhin Gackstatter mit 34, Schaar mit 17, Hecker mit 13, Dossmann mit 12, Schwarzkopf mit 12, Riethmüller mit 10, Metzmeier mit 10, Egon Braun mit 9, Eberle mit 9.

Wohin im Monat Juli?

Leichtathletik

- 13./14. 7.: Württ. Jugendmeisterschaften
- 20. 7.: Internationale Wettkämpfe, Eglosheim
- 27./28. 7.: Süddeutsche Meisterschaften, Stuttgarter Neckarstadion
- 29. 7.: Abendsportfest, Ulm 46
- 31. 7.: Frauenländerkampf gegen USA, Braunschweig
- 1./2. 8.: Deutschland – USA, Männer, Niedersachsenstadion, Hannover

Handball

- 6. 7.: Kickers – Weilheim, 18.00 Uhr, Kickersplatz

Die Kickershandballer laden ein:

Turnier und Sommernachtsfest am Samstag, 13. Juli, mit TSV Saulgau, TG Hofen, TV Petterweil, TSG Fechenheim sowie Kickers I und II. Beginn ca. 14.00 Uhr.

Weibliche Leichtathletik-Jugend

- 10. 7.: Stuttgarter Schulmeisterschaften
- 13./14. 7.: württ. Jugendmeisterschaften in Wendlingen
- 20. 7.: Schülermehrkampftag des TSV Zuffenhausen
- 21. 7.: württ. Jugend-Fünfkampfmeisterschaften in Göppingen
- 28. 7.: DJMM-Durchgang
- 2./4. 8.: Deutsche Jugendmeisterschaften in Krefeld.

Fußballjugend

Die Sommerpause der Fußballjugend beginnt erst Ende Juli. Bis dahin sind fast alle unserer Mannschaften im Meisterschafts-, Pokal- oder Freundschaftsspielbetrieb. Wir verweisen Sie deshalb auf den Anschlagkasten vor den Umkleidekabinen in Deckerloch.

**Wollen Sie
wirklich
gut
einkaufen?**

Die wertvollste Grundlage unseres Schaffens ist ein Stamm treuer Kunden. Jeden einzelnen zufriedenzustellen und immer neue Freunde zu gewinnen, ist der tägliche Leitgedanke unserer Arbeit. Qualitativ hochstehende und elegante Damen-, Herren- und Knabenkleidung aus unserer reichhaltigen Auswahl macht es uns leicht, diesen Grundsatz stets zu befolgen.

Wer etwas wirklich Gutes will, kauft beim Kleiderberater

Lennartz+Plein

**STUTTGART
Königstr. 42
im Cottahaus**

1912



1962

Am Bopser und auf der Gänsheide empfiehlt sich die

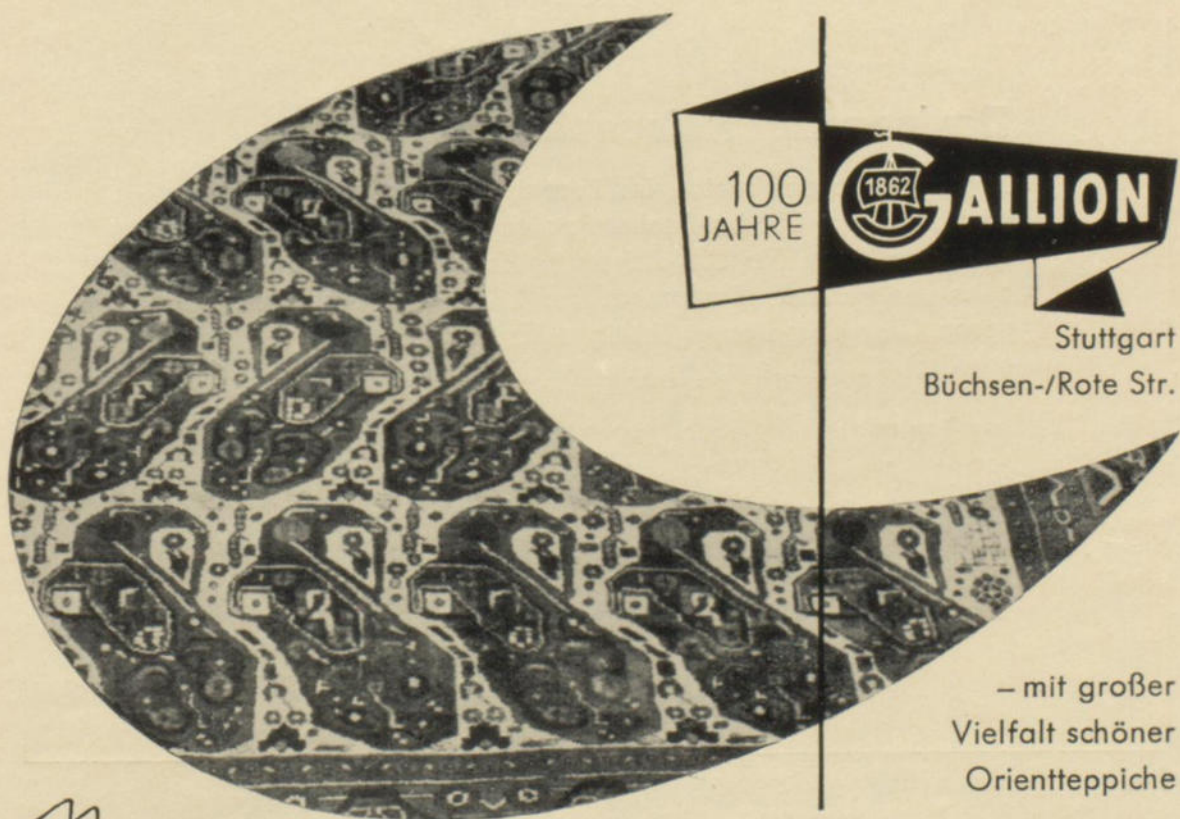
Metzgerei Rudolf *Klink*

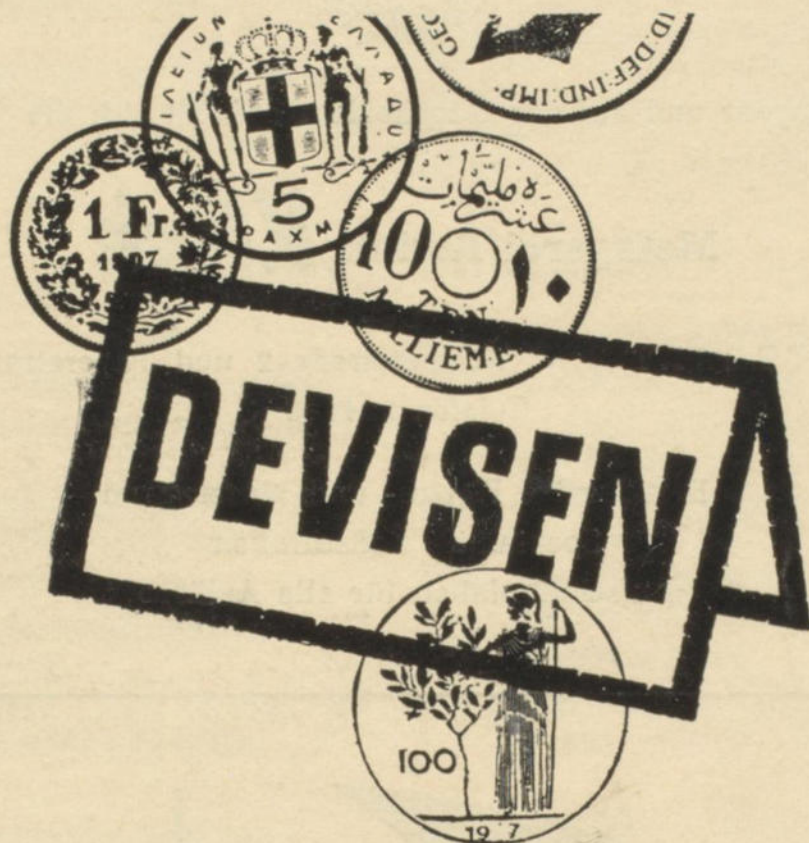
STUTTGART S · Wächterstraße 2 und Payerstraße 14
Telefon 24 11 03

Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität: Saftschinken

Aufschnittplatten für alle Anlässe





Devisen und Reiseschecks

besorgt man am besten im Inland, um Kursverluste beim Umtausch von DM im Ausland zu vermeiden.

Wir beschaffen für Sie Reiseschecks in fremder Währung oder ausländische Banknoten und Münzen und beraten Sie gerne über deren kursgünstigen Kauf sowie über die Vorschriften für die Ausfuhr von Reisedevisen.

STÄDT. GIROKASSE STUTTGART 